Armin Seideneder
Heilmittelarchiv

Extrait du livre

Heilmittelarchiv
de Armin Seideneder
Éditeur : Narayana Verlag

https://www.editions-narayana.fr/b31688

Sur notre librairie en ligne vous trouverez un grand choix de livres d'homéopathie en français, anglais et allemand.

Copyright :
Narayana Verlag GmbH, Blumenplatz 2, D-79400 Kandern, Allemagne
Tel. +33 9 7044 6488
Email info@editions-narayana.fr
https://www.editions-narayana.fr

Les Éditions Narayana/Unimedica sont spécialisées dans le publication d'ouvrage traitant d'homéopathie. Nous publions des auteurs d'envergure internationale et à la pointe de l'homópathie tels que Rosina Sonnenschmidt, Rajan Sankaran, George Vithoulkas, Douglas M. Borland, Jan Scholten, Frans Kusse, Massimo Mangialavori, Kate Birch, Vaikunthanath Das Kaviraj, Sandra Perko, Ulrich Welte, Patricia Le Roux, Samuel Hahnemann, Mohinder Singh Jus, Dinesh Chauhan.

Les Éditions Narayana organisent des séminaires spécialisés sur l'homéopathie. Des orateurs de renommée mondiale comme Rosina Sonnenschmidt, Massimo Mangialavori, Jan Scholten, Rajan Sankaran & Louis Klein attirent plus de 300 participants à chaque séminaire.

An verschiedenen Stellen des Körpers erscheint eine Anzahl von Hautflecken ziemlich regelmäßiger Form, kreis- oder eiförmig, hervorstehend und mit kleinen, silbrigweißen Schuppen bedeckt, Psoriasis ähnelnd; heftig juckend, besonders abends; beim Reiben fallen die Schuppen ab, werden aber schnell neu gebildet; mit dem Verschwinden des Ausschlags hört die Schuppenneubildung auf, und die Haut wird an der Stelle jedes Hautflecks blaß rot oder gelblich.[11]
Psoriasisähnliche Hautaffektionen (juckende, rote, rundliche, hervorragende Flecken, auf denen sich weißliche, schuppige Schorfe bilden, welche erst nach langer Zeit sich abschilfern), besonders an den unteren und oberen Gliedmaßen.[327/44]
Psoriasis; Pityriasis capitis II.[34]
Vergiftung mit *Rhus-t.*; erleichtert die Schmerzen und die Schwellung und beschleunigt die Genesung III.[34]

SCHLAF
Träume, erinnert sich an Träume**.[1]
- lüstern, obszön**.[2]

ALLGEMEINES
Allgemeine Erschöpfung; Schwäche durch Säfteverluste III.[34]
< am Tag nach Koitus.[34]

Nux moschata (Nux-m.)
Muskatnuß; Myristica fragrans; Myristicaceae; Tinktur der getrockneten Samen.
#: Symptome von der Blüte.
MIASMA: psor.[130]; syk.[130]; syph.[130]; canc.[130]
WEIHE: Mamillarlinie, fünfter ICR.; rechts.
AMB: 4; 413/10 [34]; 349; 34; 113; 12/1; 1;
193: 1/2A8 giftgelb, chromgelb (*Agar., Cann-i., Gels., Hyos.*; evtl. *Agar-ph., Chel., Laur.*)
544: **1C**

349: Macht aberwitzig.
Hat sicher narkotische und dumm machende Kräfte.
Hat einschläfernde Kräfte, macht Taumel, Delir und Schlagfluß.
4: Blödsinn.
415: Große Beziehung zur Hirntätigkeit; paßt offenbar am besten da, wo keine augenfälligen anatomischen Störungen stattfinden, wo sich die psychische Krankheit vorherrschend in der „Nervensphäre“ bewegt und Schwächezustände damit verknüpft sind, z.B. Gedächtnisschwäche, Augenschwäche etc.
34: Sehr unzusammenhängende Versuche, ihre Gedanken auszudrücken III.
Ist sich der Gefahr bewußt, doch ohne Besorgnis.
Hatte keine Kraft, sich zu widersetzen, wenn er irgendwohin geführt wurde, abends III.
1: Schläfrigkeit und Automatismus, insbesondere bei nervösen Frauen; bewegen sich automatenhaft; dabei absolute Gedächtnisschwäche.
Sie macht ihre Arbeit, ist aber dabei wie im Traum, scheint ihre Angehörigen nicht zu kennen.
Liegt mit geschlossenen Augen im Bett, weiß dabei alles, was um sie vorgeht, besinnt sich aber nachher auf nichts mehr.
Spricht über Gegenwärtiges, weiß aber nichts mehr vom Vergangenen.

GEMÜT
ABWECHSELND geistige und körperliche Symptome**.[77]
ALBERNES Benehmen*; im Freien* (einziges Mittel).[1]
ALKOHOLISMUS, Trunksucht**.[3]
AMOURÖSE Neigungen, verliebt*.[3]
Will nicht ANGEFASST werden*.[11]
ANGST**;[11] abends*.[1]
- mit Furcht*.[1]
- beim Gehen in kühler Luft* (einziges Mittel).[11]
- um die Gesundheit*.[1]
- körperliche Angst*.[4]

- während Schwindel*.[1]
- mit Zittern*;[1] (Beängstigung im ganzen Körper mit Neigung zum Zittern.[349])

Unfähig zu geistiger ANSTRENGUNG, mit Schwerfälligkeit und Benommenheit*.[273]
- er kann, was er liest, nicht fassen, er weiß nicht, was er liest (1. Tag).[349]

< durch geistige ANSTRENGUNG**;[1] geringste Anstrengung oder eine unbedeutende Gemütsaufregung reichte hin, den schlafsüchtigen Zustand hervorzubringen III.[327/46]
- nach übermäßiger Beanspruchung des Geistes: Magenbeschwerden; nervöse Reizung des Verdauungskanals; Hysterie III.[34]

Weigert sich zu ANTWORTEN*.[1]

ANTWORTET, ohne Beziehung zu der Frage**;[7] gibt Antworten, die nicht in geringster Beziehung zu den gestellten Frage stehen III.[34]
- langsam**.[1]
- überlegt lange** (alum.[77], Anac., Bar-c.[817], Cocc., Cupr., grat., HELL., merc., Phos., Ph-ac., zinc.).[1]
  - ehe er auf eine Frage antworten kann, muß er sich erst eine Weile besinnen; oft kommt er auch trotz aller Anstrengung gar nicht dahin, sogleich eine passende Antwort zu geben. Eine Art trägen Ideenganges (nach 5 Stunden).[349]
  - träger Ideengang III, muß sich erst lange auf eine Antwort besinnen, ehe er sie geben kann und kommt oft auch gar nicht dazu.[4]
- unrichtig*.[6]

APHASIE**.[2]

Geistige ARBEIT ist unmöglich**.[8]

< durch geistige ARBEIT*;[6] durch Schreiben* (asaf.[2], laur., med.[2], rhus-t., sil.[1], stann.[14]).[3]

AUFFAHREN, Zusammenfahren**; wenn das Bewußtsein wiederkehrt** (phys.).[1]
- wie elektrische Schläge durch den ganzen Körper im Schlaf** (Arg., Ars., Nat-m.).[1]
  - von den Füßen, wird dadurch geweckt* (Arg., Ars., Nat-m.).[1]
  - wecken aus dem Schlaf* (Arg., Ars., Nat-m.).[1]
- durch Kleinigkeiten*.[1]
- leicht*.[1]
- während Schlaf**.[1]

Gefühl drohender AUFLÖSUNG; fleht mich erbarmungswürdig an, ich möge sie nicht sterben lassen.[12/1]

BELLEN** (Bell.[1], brom.[3], calc.[1], Canth.[1], dros.[3], hyos.[77], nit-ac.[3], spong.[3], stann.[3], stram.[1]).[5]

● BENOMMENHEIT, wie betäubt**; bleibt unbeweglich auf einem Fleck* (einziges Mittel).[1]
- besinnungsloser Zustand, wie betrunken, mit Geistesabwesenheit III.[34]
- wie betrunken und schläfrig; Trunkenheitsgefühl im Kopf; Aussehen wie betrunken III.[34]
- während Froststadium im Fieber** (bor., con., hell., Nat-m.[3], OP.[3], PULS.[3], stram.).[1]
- während Menses** (Lycps.[2], zinc.).[1]
- mit Schläfrigkeit**.[8]
- NACH SCHLAF****;[3] erwacht und weiß von nichts mehr.[1]
  - braucht erst eine lange Pause, um wieder ganz bei sich zu sein.[1]

BEWUSSTLOSIGKEIT***;[1] nachmittags um 14 Uhr* (einziges Mittel);[11] abends*.[1]
- scheint ihr eine halbe Stunde anzuhalten, war aber in Wirklichkeit nur augenblicklich III.[34]
- nach Aufregung* (amyg-am.[2], atra-r.[14], chlf.[2]);[1] nach Gemütserregung III.[34]
- automatisches Benehmen**.[1]
- beim Anblick von Blut* (einziges Mittel).[1]
- die Gedanken schwinden mit der Ohnmacht III.[34]
- geistige Empfindungslosigkeit**.[1]
- nach Gemütsbewegung*.[1]
- bei Fieber**; bei Typhus**.[2]
- MIT HERZKLOPFEN*** (cact.).[2]
- bei Kopfschmerzen*.[1]
- vor den Menses** (Murx.);[1] insbesondere unmittelbar vor der Regel III.[34]
- während Menses**.[1]
- BEI UNTERDRÜCKTEN MENSES*** (acon., cham., chin., con., lyc., nux-v., verat.).[1]
- durch Schmerzen** (agar.[3], aloe[83], anac.[3], Hep., phyt., plat.[3], stann.[3], Valer., verat.[3]).[1]
- während der Schwangerschaft** (cann-i.[11], Gels.[2], Glon.[8], Nux-v., Oena.[2], Sec.).[1]
- während Schwindel*.[1]
- im Stehen* (ant-t., aur., bov., chin., lyc., rhus-r., sars.).[1]
  - beim Anprobieren eines Kleides* (einziges Mittel).[1]
- Synkope*.[107]
- WIE IM TRAUM***; weiß nicht, wo er ist** (atro.[11], cic., cortico.[9], Glon., merc., Petr., ran-b.).[1]
- im überfüllten Zimmer**.[1]

- bleibt unbeweglich auf einer Stelle* (einziges Mittel).[1]
- mit Unbeweglichkeit des linken Beines** (einziges Mittel).[2]
- unempfindlich für Sinneseindrücke**.[1]

BLÖKEN** (bell.[1], Canth.[1], Cupr.[1]).[7]
Kann kein BLUT oder Messer sehen* (ALUM.[1], plat., sac-alb.[900]).[76]
BRÜTET, sieht alles schwarz**.[76]
DELIRIUM**;[1] sie wurden dumm (fatui) und delirierten (bei 5 Soldaten).[349]
- während Menses* (acon., apis, bell., cocc., hyos., lyc., puls., stram., verat.).[1]
- phantastisch*.[4]
- rasend, toll*.[1]
- mit Schwindel* (Cic.[2], coloc.[2], Op.[2], sec.[4]).[3]
- Delirium, starker Schwindel, wunderliche Gebärden, lautes, unschickliches Reden, Schlaflosigkeit III.[34]
- er verfiel nach wenig Stunden in einen starken Schwindel und in Irresein, so daß er wunderliche Gebärden machte, denn er führte mit lauter Stimme unschickliche Reden und konnte durch nichts zum Schlafe oder zur Ruhe gebracht werden, bis er Tee getrunken und Ader gelassen hatte, worauf er in starken Schweiß mit schwerem Schlafe verfiel, aus welchem er wohl erwachte (von 5 Nüssen der *M. tomentosa* wegen Diarrhoe und Tenesmus eingenommen).[349]
- mit Sopor*.[8]
- sie verfiel in ein einige Stunden dauerndes Delir.[349]
- wahnsinnig*;[1] wahnsinnartige Trunkenheit; Irresein, mit starkem Schwindel, wunderlichen Gebärden, unschicklichem Reden mit lauter Stimme und durch nichts zu Schlaf oder Ruhe zu bringen.[4]

DELIRIUM TREMENS***;[1] verlangsamte Sinnestätigkeit, Einbildungen und Phantasien; erwacht ohne zu wissen, wo er ist; Gelächter mit dummem Gesichtsausdruck III .[34]
DEMENZ;[1] Dementia senilis.[4]
< DURCH DENKEN AN DIE BESCHWERDEN***.[3]
Große Fähigkeit zum DISKUTIEREN.[12/1]
EIFERSUCHT**.[7]
EKSTASE*.[1]
EMPFINDLICH, überempfindlich, gegen Geräusche**;[2] gegen das geringste Geräusch*.[80]
- gegen Gerüche*.[85]
- gegen Schmerzen*.[1]

EMPFINDUNGSLOS, REGUNGSLOS, TORPOR***.[1]
Schlechter Beurteiler von ENTFERNUNGEN** (agar.[3], anac.[3], Arg-n.[3], Cann-i.[1], op.[3], Stram.[1]).[7]
- Entfernungen erscheinen übermäßig groß*.[7]

ERKENNT BEKANNTE STRASSEN NICHT***.[1]
ERNST*.[1]
ERREGUNG, erregbar, geistige Erregung und Heiterkeit.[12/1]
< DURCH GEFÜHLERREGUNG***.[3]
- nervöser Erethismus II (Säuferwahnsinn).[34]
- nervöse Erregung*.[17]
- während der Schwangerschaft** (Acon., ambr., asar.[8], cimic.[8], croc.[6], Gels.).[2]
- wie durch Verwirrung* (choc.[125]).[1]

Leicht ERSCHRECKT*.[11]
EXTRAVAGANZ*.[11]
FAULHEIT, Indolenz, Abneigung gegen Arbeit, nach dem Essen*.[6]
FEHLER, beim Buchstabieren*.[1]
- ORTE***;[1] weiß nicht, wo er ist** (Glon., merc., Petr., ran-b.).[1]
- in Raum und Zeit*.[3]
- beim Schreiben**; läßt Buchstaben aus**;[1] schreibt wider Willen in verschiedenen Alphabeten, läßt Buchstaben aus, und kommt aus einer Sache in die andere III.[4]
  - beim Schreiben läßt er Buchstaben aus, schreibt gegen seinen Willen in verschiedenen Alphabeten und kommt aus einer Sache in die andre (nach 6 Stunden)#.[349]
  - gebraucht falsche Worte, bei Kopfschmerzen* (einziges Mittel).[18]
  - läßt Worte aus**.[8]
- beim Sprechen*;[1] mehrere Tage war sie unvermögend die rechten Worte zu brauchen und mußte deshalb häufig mitten im Satz aufhören oder denselben umändern, weil sie das nötige Wort nicht finden konnte †.[327/105]
  - BENUTZT DIE FALSCHEN WÖRTER***; entgegengesetzt, heiß für kalt* (Kali-br.).[1]
  - benutzt falsche Worte während der Kopfschmerzen IIII.[34]
  - stellt Worte falsch**.[1]
- in der Zeit*; verwechselt Gegenwart mit Vergangenheit* (anac., Cic., croc., med., oz.[326], staph.).[1]

FEIGHEIT**.[3]
Gemütssymptome < durch Gehen oder Aufenthalt im FREIEN**.[3]
FRÖHLICH, ausgelassen, vergnügt, lebhaft**; während Froststadium im Fieber* (einziges Mittel).[1]
FROHSINN, guten Mutes, glücklich**; morgens beim Erwachen*; abends*.[1]
- abwechselnd mit furchtsamer Stimmung durch retrolaterale Uterusneigung** (einziges Mittel).[2]
- abwechselnd mit Schwermut**.[1]
- im Freien* (ang., merc-i-f.[1], phel.[1], Plat.[1], plb.[1], Tarent.[1], teucr.[1]).[4]
- während Froststadium im Fieber* (Cann-s., Coff.[3], OP.[3], phos., PLAT.[3], Puls., rhus-t., verat.).[1]
- gefolgt von Traurigkeit** (gels.[1], graph.[1], meph.[14], petr.[1], plat.[1], ziz.[1]).[2]

FURCHT*; einen Anfall zu haben*.[1]
- vor Berührung*.[8]
- vor Blut* (ALUM.[5], phos.[87], plat., sac-alb.[900]).[76]
- im Dunkeln*.[7]
- einzuschlafen**;[1] aus Furcht, zu sterben* (Lach.[2]).[12]
- vor Herzerkrankung*.[2]
- während Hitzestadium im Fieber* (acon., Ars., cham.[2], spong.).[1]
- während Menses*.[77]
- DURCH UNTERDRÜCKTE ODER SPÄRLICHE MENSES*** (einziges Mittel).[2]
- während der Schwangerschaft**.[2]
- vor dem Tod*;[1] um 5:30 Uhr* (einziges Mittel).[11]
  - bei Blutung des Uterus* (acon., coff., PLAT.).[2]
  - ist sich sicher, eine Fehlgeburt zu haben* (einziges Mittel).[67]

Macht GEBÄRDEN*; lächerliche oder närrische**; im Freien* (einziges Mittel).[1]
  - beim Stehen auf der Straße** (einziges Mittel).[1]
- mechanische Gebärden* (anac.[6], calc., cann-i.[11], hell., hyos., phos., tab.[11], zinc.[3]).[13]
- seltsame Stellungen und Lagen**.[2]
- unwillkürliche Handbewegungen*.[1]

Gutes GEDÄCHTNIS**.[1]
GEDÄCHTNISSCHWÄCHE***;[1] Schwäche oder Verlust des Gedächtnisses IIII.[34]
- die eingemachten Nüsse stören, zu oft genossen, das Gedächtnis.[349]
- Gedächtnis fast völlig verloren.[1]
- nachmittags um 14 Uhr* (einziges Mittel).[11]
- für das, was sich ereignet hat**.[1]
- für frühere Ereignisse*.[1]
- was er gehört hat**.[1]
- und geistige Schwäche bei Greisen, Frauen und Kindern.[10]
- was er gelesen hat**;[1] kann beim Lesen nichts fassen und weiß nicht, was er liest.[4]
- was er gesagt hat*.[1]
- vorübergehende Gedächtnisschwäche, bei vollem Bewußtsein alles dessen, was er sagte oder tat.[413/10]
- was er geschrieben hat* (calad., cann-i.).[1]
- was er gerade getan hat**.[1]
- für Orte* (calc.[5], con.[5], Crot-h.[2], Hep.[6], hydr.[5], Lyc.[5], merc., psor., STAPH.[5], sulph.[5], syph.).[1]
- plötzlich und periodisch*;[1] durch Schmerzen, Schreck*.[13]
- was er gerade sagen wollte*.[1]
- was er gerade schreiben wollte** (CANN-I., chr-ac.[11], colch., Croc., dirc., Nat-m., rhus-t.).[1]
- mit Schwindel**.[3]
- was er gerade tun wollte**.[1]
- kann sich auf Vergangenes überhaupt nicht mehr besinnen.[1]
- es wird ihm schwer, kurz vorher gelernte Dinge sich in das Gedächtnis zu rufen, es ist für manche solche Dinge wie gelähmt (mehrere Tage hindurch).[349]
- Vergessenheit; für gewisse Dinge, Gedächtnis mehrere Tage wie gelähmt, kurz vorher gelernt, werden sie doch nur mit Mühe wieder in die Erinnerung gerufen.[4]
- für Worte**; er konnte die Worte für seine Gedanken nicht finden.[327/8]

GEDÄCHTNISVERLUST, vollständiger Gedächtnisverlust in bezug auf sein früheres Leben.[12/1]
- Amnesie (Zustand von Bewußtlosigkeit, Petit mal [*Art-v.*]).[77]

GEDANKEN, Gedankenandrang*; mit Schlaflosigkeit*.[3]
- hartnäckige Gedanken*;[1] humoristische* (einziges Mittel).[1]
- SCHWINDEN DER GEDANKEN***;[1] Vergehen der Gedanken, wie beim Einschlafen.[26]
  - Dusel und Vergehen der Gedanken, und wenn er sich mit Gewalt ermuntert, so muß er sich erst besinnen III.[349]

- Schwinden der Gedanken beim Sprechen, Lesen oder Schreiben IIII.[34]
- was er sich vornimmt, führt er niemals aus, sondern er bleibt gedankenlos auf einem Orte stehen und kommt auch seinen Umgebungen ganz anders vor III.[349]
- beim Lesen** (Anac.[8], asar.[8], bry., camph.[8], Cann-i., Lach., Op.[11], Ph-ac., pic-ac.[8], stann.[2]).[1]
  - schläft zuletzt ein** (einziges Mittel); allmähliches Vergehen der Gedanken, beim Lesen, mit Neigung, in Schlaf überzugehen III.[4]
  - beim Lesen versinkt er allmählich in eine Abwesenheit der Gedanken, welche in Schlaf übergehen will (nach 3 Stunden).[349]
- vor Menses** (einziges Mittel).[2]
- beim Reden** (Anac.[8], asar.[8], camph.[8], Cann-i., Lach., lyc.[8], med., Mez., staph., Thuj.).[1]
- beim Schreiben** (Anac.[8], asar.[8], camph.[8], Cann-i., Lach., lyc.[8], pic-ac.[8], rhus-t., staph.[8]).[1]
  - beim Schreiben hat er den gefaßten Gedanken kaum halb aufgezeichnet, so ist auf einmal alles aus, er muß die andere Hälfte erst mühsam wieder herzurufen, oft kommt sie auch gar nicht herbei, er muß erst ausruhen. Er schreibt von neuem, aber wieder nur ein Wort und muß sich von neuem sammeln (1. Tag)#.[349]
  - oft plötzliches Verschwinden der Ideenreihen, noch ehe der Gedanke halb aufgezeichnet ist, mit mühsamem Wiederherbeirufen des Entschwundenen, das bald wieder ebenso entschlüpft und nötigt, sich von Neuem zu sammeln.[4]
- er torkelt beim Gehen und beim Nachdenken verfällt er auf eine einzelne Idee, bis er auf einmal aus einer völligen Gedankenlosigkeit erwacht und sich erst besinnen muß, wo er ist (nach 5 Stunden).[349]

- träger Gedankengang.[34]
- unzusammenhängende Gedanken**.[2]
- IN GEDANKEN VERSUNKEN***.[1]
- WANDERND, BEIM SCHREIBEN*** (iris.[1]).[7]

Will GEHALTEN werden**.[3]

> durch GEHALTENWERDEN*.[76]

GEHOBENE Stimmung*.[66]

GEISTESABWESEND***;[1] erwacht wie aus gänzlicher Geistesabwesenheit, weiß nicht, wo er ist, noch was er antworten soll III.[34]

- beim Lesen** (agn., lach., ph-ac., sul-i.).[1]
- Sinnlosigkeit, wie ein berauschter Zustand und Abwesenheit des Geistes (1. Tag).[349]
- Abwesenheit des Geistes, wie Sinnlosigkeit und Berauschtheit; Unbesinnlichkeit und düseliges Verschwinden der Gedanken.[4]
- er spricht sehr wenig, es erscheinen ihm verworrene Bilder vor der Seele, er mußte sich jedesmal erst besinnen, wenn er etwas sagen wollte (1. Tag).[349]
- periodische Anfälle, dauern nicht lange** (chlorpr.[12], fl-ac.).[1]
- mit sinnlosem Verhalten und Rauschzustand** (einziges Mittel).[2]
- steht herum, führt Begonnenes nie zuende** (med.[77]).[2]

GEISTESKRANKHEIT, verrückt**;[1] albern, lächerlich* (Bell., cic., HYOS.[2], merc., nux-v.).[4]

- benimmt sich wie ein Verrückter**.[3]
- mit Schlaflosigkeit* (Bell.[7], Cocc.[2], Hyos.[7], op., Stram.[2], Tarent.[2]).[4]
- mit Schwindel* (einziges Mittel).[273]
- Verstandesverrückung.[349]

GEMÜTSSYMPTOME WECHSELN MIT ANDEREN GEMÜTSSYMPTOMEN***.[13]

GEMÜTSSYMPTOME wechseln mit körperlichen Symptomen**.[77]

GESCHÄFTIG**.[1]

GESCHWÄTZIGKEIT*.[1]

Abneigung gegen GESELLSCHAFT während der Schwangerschaft* (lach.[1], Nat-m.[2]).[6]

GIER, Habsucht, beim Essen**.[3]

Schneidet GRIMASSEN* (All-c.[77], bell., cina, Cupr., hell., hyos., olnd., pall., plat., Stram., verat-v.).[1]

GROBHEIT, roh, ungezogen*.[1]

HALTEN, will gehalten werden**.[3]

HAST, große Eile, beim Essen*.[3]

- jeder soll sich beeilen** (arg-n., cann-i., Lach.[1], nat-p.[1], TARENT.[1]).[8]

Große HEITERKEIT, bei der er allen Dingen eine lächerliche Seite abgewinnt, unter stetem Zudrang lustiger Einfälle.[4]

- unter stetem Zudrange lustiger Einfälle erscheint er sich selbst auffallend heiter und gewinnt allen Dingen eine lächerliche Seite ab (vom Einreiben der TR. in den Unterleib; bald).[349]

HELLSEHEN**;[1] Clairvoyance III;[34] antwortete präzise auf Fragen, die gänzlich außerhalb ihres Wissens lagen; bei wiederkehrender Besinnung wußte sie nicht das Geringste dessen, was sie gesprochen hatte.[34]

HYPOCHONDRIE*; vormittags* (einziges Mittel); hypochondrische Stimmung, mehrere Vormittage, mit Hitze in Gesicht und Händen und Hinfälligkeit.[4]
- bei Fieber* (petr.[273]).[4]
- mit Schwäche* (ars., mosch., plat., sep., zinc.).[273]

HYSTERIE***;[1] hysterische Beschwerden.[26]
- bei drohendem Abort* (ferr., hyos., phos., sabin.).[67]
- nach geistiger Anstrengung** (einziges Mittel).[2]
- von geringster Anstrengung gleich erschöpft IIII.[34]
- mit Globus hystericus IIII.[34]
- Hysteria cordis; Herzklopfen mit Ohnmacht und Empfindungslosigkeit IIII.[34]
- Hysterie mit schnell wechselnder Gemütsstimmung, großer Schläfrigkeit und Neigung zu Ohnmachten (öfteres Vergehen der Gedanken, wie beim Einschlafen; Gedankenlosigkeit mit langsam wiederkehrender Besinnung; Schwindel, wie von Trunkenheit; Eingenommenheit im Vorderkopf; Gefühl im Kopf, als wenn das Gehirn los wäre; weicher Stuhlgang; Veilchengeruch des Urins; Schlafsucht und Schlummersucht; Schmerzhaftigkeit der Teile, worauf man einige Zeit liegt; Beschwerden von naßkalter Witterung).[26]
- vor den Menses* (caul.[8], cimic.[2], cocc., con., cupr.[13], elaps, Hyos., Ign.[8], Mag-m.[8], Mosch., Plat.).[1]
- WÄHREND MENSES***.[2]
- Regel zu spät und spärlich, mit Kreuzschmerz zuvor, wie von Herausdrücken eines querüber liegenden Holzes, nebst Kopfschmerz, Mattigkeit, Magendrücken mit Hochsteigen von Wasser in den Mund, Leberschmerz und dickerem, dunklerem Blut, nachdem zur eigentlichen Regelzeit nur Schleim abgegangen ist IIII.[34]
- bei spärlicher oder unterdrückter Menses*.[67]
- hysterische Ohnmacht**.[1]
- MIT STÖRUNG DER SEXUALFUNKTION IIII.[34]
- mit rasch wechselnder Stimmung, großer Schläfrigkeit und Neigung zur Ohnmacht IIII.[34]
- mit Strangurie IIII.[327/87]
- nach Wechselfieber; nach Typhus abdominalis IIII.[34]

IDEENMANGEL**.[1]

IDEEN, steter Zudrang lästiger Einfälle.[26]
- unbeständiges Denken, instabiler Geisteszustand*.[3]

IDIOTIE*.[1]

IMBEZILLITÄT***.[1]

JAMMERN, Lamentieren, Klagen*.[1]

KINDISCHES Benehmen**.[1]

Aktive KONZENTRATION*.[4]

KONZENTRATION FÄLLT SCHWER***;[1] erschwertes Begreifen III.[34]

< durch KUMMER*.[1]

Dinge scheinen LÄCHERLICH** (calc.[4], cann-i., cann-s., hyos.[4], nat-m., plat., stram., sulph.[4], tarent.).[1]

LACHEN**; vormittags* (graph.[11]).[1]
- abwechselnd mit Ernsthaftigkeit* (plat.).[1]
- abwechselnd mit Schreien** (asaf., croc., ign., kali-p.[1], mosch.).[3]
- albern*.[3]
- über alles* (einziges Mittel).[76]
- mit dummem Gesichtsausdruck** (apis[62], atro.[11], Tarent.).[2]
- über ernsthafte Angelegenheiten*.[1]
- im Freien** (Plat.).[1]
- ganz gegen seine Gewohnheit reizt ihn alles zum Lachen, welches besonders auffallend war, als er in die freie Luft trat. Er blieb auf der Straße stehen, machte alberne Gestikulationen, versank zwischendurch in völlige Geistesabwesenheit und wenn er wieder erwachte (sich sammelte), so kam ihm alles, was ihn umgab, lächerlich vor. Dabei sah er dumm und kindisch aus, wie ein Narr. Als man ihn in die Stube gebracht hatte, ließ es etwas nach (1. Tag).[349]
- grimmig*.[1]
- hysterisch*.[6]
- über Kleinigkeiten*.[8]
- krampfhaftes*.[1]
- alles scheint lächerlich** (hydrog.[125], hyos., lyc., sabad.).[1]
- vor Menses** (Hyos.).[1]
- WÄHREND MENSES, BESONDERS IM FREIEN*** (einziges Mittel).[2]
- nach Reizbarkeit* (puls., sanic.).[98]
- sardonisch*.[1]

- große Schläfrigkeit und doch dabei große Neigung zum Lachen (1. Tag).[349]
- unmäßig**;[1] übergroße, unwillkürliche Neigung zum Lachen, v.a. im Freien IIII.[4]

LANGSAMKEIT*.[1]
LASZIV*.[11]
LAUNENHAFTIGKEIT*.[1]
LEBHAFT, munter*.[3]
Beschwerden durch unglückliche LIEBE*; Depression danach.[1]
LÜSTERNES, obszönes Sprechen*.[4]
Gemütssymptome < vor den MENSES*.[3]
Gemütssymptome < während MENSES**.[3]
Gemütssymptome < bei unterdrückten MENSES* (cocc., cupr.[77], FERR., plat.[76], puls.).[3]
MONOMANIE, fixe Idee*.[1]
MÜRRISCH*;[11] bei typhösem Fieber** (einziges Mittel).[2]
- über Kleinigkeiten**.[11]

NACHAHMUNG, Imitation*.[76]
NEURASTHENIE, Schwäche, Übermüdung, Erschöpfung**;[1] DURCH KUMMER*** (ign., phys.).[76]
- der 30jährige Lehrer klagte seit Jahren über allgemeine geistige Leistungsminderung; sein Beruf strengte ihn sehr an; er war immer müde und konnte sich nicht konzentrieren, keinen klaren Gedanken fassen, alles war wie im Traum, er war benommen und vergaß oft, was er tun wollte; er wirkte allgemein uninteressiert, auch das sexuelle Bedürfnis hatte seit langem nachgelassen; er schlief schlecht, fürchtete sich abends aber einzuschlafen und morgens nicht mehr richtig wach zu werden; er befürchtete eine schwere Krankheit zu haben; manchmal mußte er ohne ersichtlichen Grund plötzlich erbrechen; er war ein Einzelkind, ehrgeizig, aber gehemmt, die Eltern waren prüde, lange litt er an Depressionen und bekam schon viele Psychopharmaka; früher erkrankte er an wiederholten Anginen, Prostatitis und Gastroenteritis; er spricht leise und langsam; bis er antwortet, dauert es immer eine Weile; er wirkt teilnahmslos, müde und erschöpft, manchmal träumt er vor sich hin, RR: 100/60; feuchtkalte Füße, blasse Haut, schlaffe Muskulatur; schon 1 Woche nach einer Einzelgabe *Nux-m.* D200 war er merklich aufgehellt; zwischendurch in D6, täglich 5 Tropfen, nach einer Pause 1 Globuli *Nux-m.* 30; nach 6 Wochen war er viel frischer und leistungsfähiger; die Besserung hielt an.[496]56/29

PARANOIA.[4]
PHANTASIEN, Einbildungen, hochfliegend, Luftschlösser**.[1]
- ausgefallene Phantasie.[1]
- FRÖHLICHE PHANTASIEN*** (einziges Mittel).[3]

PROPHEZEIT* (Acon., agar., anh.[9], ant-c.[8], camph., con., LACH.[11], med.[11], sol-n., stram.).[1]
PSYCHOSEN.[10]
RASEREI, Wut*.[1]
Abneigung gegen REDEN, wünscht still zu sein, wortkarg*;[1] während Hitze**.[2]
- Abneigung laut zu reden* (sil.[1]).[3]
- Schweigsamkeit, verworrene Bilder vor der Seele und beim Redenwollen jedesmal erst langes Besinnen.[113]

Verlangen, mit jemandem zu REDEN*.[2]
REIZBARKEIT*;[1] abwechselnd mit Lachen* (puls., sanic.).[98]
- wenn aufgeweckt* (berb.[11], bry., bufo, choc.[125], gels.[135], hyos.[11], op., sil., zinc.[43]).[1]
- bei Ischias, vermutlich hysterischer Natur durch retrolaterale Uterusneigung** (einziges Mittel).[2]

RUHELOSIGKEIT, Nervosität*; nachts*.[1]
- mit Blähungen** (calc.[3], cocc.[3], Lyc., nit-ac.[3]).[2]
- während der Entbindung*.[2]
- nach dem Essen*.[1]
- bei Kopfschmerzen*.[1]
- während der Schwangerschaft** (acon.[1], ambr., Colch., verat.[1]).[2]
- ruhelos, muß umhergehen III.[34]
- zähe Ruhelosigkeit** (einziges Mittel).[2]

SÄUFERWAHN***.[1]
SCHAMLOS*.[1]
< durch SCHOCK;[1] ständige Schläfrigkeit; Haut kühl und empfindlich gegen Kälteeinwirkung; Beklemmung der Magengrube bis zur Brust, langsames, rasselndes Atmen; geringste Anstrengung ruft große Schwäche und Schläfrigkeit hervor; Durchfall III (Verletzungsschock).[34]
< durch SCHRECK*;[1] Schreck verursacht Zittern am Herzen, Furcht und Traurigkeit III.[34]
SCHREIEN, Cri encéphalique*.[41]
- wie eine Lokomotive* (einziges Mittel).[7]
- im Schlaf*.[8]

GEMÜTSSYMPTOME IN DER SCHWANGERSCHAFT***.[3]
- Persönlichkeitsveränderung während der Schwangerschaft* (einziges Mittel).[87]
SCHWERMUT, Depression, Traurigkeit*; morgens nach Erwachen*; vormittags*.[1]
- durch Furcht* (cimic.[1], sec.[76], Stram.).[2]
- mit heißem Gesicht* (einziges Mittel).[4]
- mit Herzklopfen*.[273]
- während Hitzestadium im Fieber**.[1]
- Depression nach enttäuschter Liebe.[1]
- bei unterdrückten Menses*.[1]
- nach Schreck** (ign.[251], Stram.).[2]
- mit Schwäche*.[4]
- während der Schwangerschaft*.[6]
- nach Verlust von Freunden oder Angehörigen.[1]
SELBSTMORDNEIGUNG**.[1]
SEUFZEN*.[11]
SINGEN*.[1]
SINNE ABGESTUMPFT***.[1]
Schwinden der SINNE**;[1] mit Schwindel*.[3]
SPASSEN, Scherzen**.[1]
Dinge erscheinen SPASSHAFT** (cann-s., nat-m., stram., tarent.).[1]
SPOTTEN*.[76]
SPRACHE, albern** (aur., Bell., HYOS., Lach., merl., par., phos., Stram., tab.).[1]
- extravagant** (aether., Cann-i., lach.[11], plb., stram.).[1]
- irrational, bei Schwindel* (bell., op.).[3]
- langsam*.[1]
- laut* (arn., ars., atro., aur., Bell., Hyos., stram.).[1]
- SPRINGEND VON EINER IDEE ZUR ANDEREN***.[1]
- Unsinn*.[1]
- unzusammenhängend**.[1]
- verwirrt*.[1]
- zögernd** (absin., carb-s., kali-br., merc., morph., ph-ac., vip.).[1]
Lernt langsam SPRECHEN* (agar., bar-c., calc-p., NAT-M., sanic., sil.[3], sulph.[3], Thuj.[85], tub.[85]).[1]
Lautes SPRECHEN im Schlaf* (Arn.[2], Bell.[2], Sep.[2], Sil.[2], spong.[2], Sulph.[2]).[3]
SPRICHT (laut)[34] mit sich selbst*.[1]
STILLES Wesen, abwechselnd mit Lachen* (einziges Mittel).[4]
STIMMUNG BEEINFLUSSBAR, VERÄNDERLICH, UNBESTÄNDIG***;[1] veränderliche Stimmung: erst will er etwas tun, wenn er aber dazu kommt, so ändert er den Entschluß (1. Tag).[349]
- Veränderlichkeit, wobei man bald dies, bald jenes will.[26]
- während Hitzestadium im Fieber** (einziges Mittel).[1]
- bald mehr ernsthafte, bald zum Lachen geneigte Gemütsstimmung (1. Tag).[349]
- launische Stimmung, von tiefster Sorge zu vergnügtestem Verhalten wechselnd; bald ernst, bald fröhlich III.[34]
- wechselnd**.[1]
GEISTIGE STUMPFHEIT***.[1]
STUPOR***;[34] und Empfindungslosigkeit; unüberwindlicher Schlaf IIII.[34]
- während Menses* (einziges Mittel).[11]
TAGTRÄUME*.[3]
TEILNAHMSLOSIGKEIT, Apathie, Gleichgültigkeit, Indifferenz**; gegenüber allem*.[1]
- gleichgültig gelaunt (1. Tag).[349]
- der tägliche Gebrauch der *Muskatnüsse* überzieht den Magen mit Schleim und verursacht schwere Dünste im Kopfe, wovon leicht Lethargie entsteht.[349]
- lustlos und teilnahmslos; ging nachts aus und kehrte nicht zurück, bis er gesucht und nach Hause gebracht wurde; war zum Sprechen, Lachen und Singen aufgelegt III (Geistesstörung).[34]
● TRÄGHEIT, GEISTESTRÄGHEIT, SCHWERFÄLLIGKEIT, STUMPFSINN***;[1] beim Erwachen*.[4]
- abgestumpfte Sinne, Gedankenlosigkeit, mit langsam wiederkehrendem Bewußtsein.[12/1]
- anhaltende Trägheit in den äußeren Sinnen und im Bewegungssystem.[349]
- durch geistige Anstrengung*.[3]
- die Außenwelt existiert für sie nicht** (einziges Mittel).[2]
- während Froststadium im Fieber*.[1]
- durch Kopfschmerzen*.[3]
- beim Lesen*.[1]

- mit Schläfrigkeit*.[4]
- so schlapp und lustlos; „ich kann immer nur schlafen“; kann im Sitzen schlafen; trockener Mund, aber kein Durst; stets aufgeblähter Bauch, sieht aus wie schwanger; Gefühl, als wären die Augäpfel geschwollen ¥; geheilt durch *Nux-m.* Q6.[|312|56/32]
- beim Schreiben* (acon., arg-n., cann-s., chin-s., glon., kali-sil., mag-c., rhus-t., Sil.).[1]

TRANCE*.[8]

WIE IM TRAUM***;[1] nach dem Abendessen merkwürdiges Gefühl im Kopf, wie im Traum.[12/1]
- die Außenwelt schien für sie nicht vorhanden zu sein; automatisch besorgte sie alle ihre häuslichen Geschäfte, kleidete ihre Kinder an, kochte und dergleichen mehr, ohne daß sie beim späteren vollständigen Erwachen das Geringste davon gewußt hätte; gewaltsam aus diesem Zustande erweckt, verfiel sie in heftige Konvulsionen; wenn man sie ruhig gewähren ließ, legte sie sich gewöhnlich nach Besorgung ihrer Geschäfte ins Bett, wo sie in einen tiefen, scheinbar ruhigen Schlaf versank, welcher oft 48 Stunden anhielt und aus dem sie gestärkt erwachte, ohne zu wissen, was mit ihr vorgegangen war ||.[327/46]

Unfähig zu ÜBERLEGEN* (acon., aur.[2], lyc., mez., nat-c.).[3]

UNBESONNEN, achtlos**;[1] Unbesinnlichkeit, schweres Begreifen |||.[4]

UNBESTÄNDIGKEIT**; unbeständig; Unschlüssigkeit und Wanken in seinen Vorsätzen |||.[26]

UNENTSCHLOSSENHEIT**; in Handlungen* (BAR-C., chin., lyc., nat-c., nat-sil., ONOS., tarent.).[1]
- bei Projekten** (ars., asaf., BAR-C.[1], bufo-s.[1], cact.[1], cham.[1], cortico.[9], rhus-t.[1]).[4]
- große (Veränderlichkeit) Unschlüssigkeit und Wanken in seinen Vorsätzen.[26]

UNGEDULD*.[3]

< durch UNTERHALTEN**.[1]

UNTERNIMMT vieles, beharrt bei nichts**;[34] führt nie aus, was er sich vornimmt, sondern bleibt gedankenlos auf einem Ort stehen und kommt auch seinen Umgebungen ganz anders vor |||.[4]

UNWILLKÜRLICHE Handlungen*;[3] im Haushalt* (einziges Mittel).[2]

VERÄNDERUNG der Persönlichkeit während der Schwangerschaft* (einziges Mittel).[87]

VERGESSLICH*;[1] macht Vergessenheit.[349]
- wohlbekannte Straßen** (cann-i.[8], Crot-h.[2], GLON., lach.[8], Petr., plb.[382]).[1]
- auf welcher Straßenseite sein Haus steht** (GLON., Petr.).[1]
- „starke Vergeßlichkeit; ich vergesse Sachen, die ich machen will; es ist, als wenn ich übermüdet wäre; eine Müdigkeit, die kann man schlecht beschreiben“ ¥; geheilt durch *Nux-m.* Q6.[|312|56/32]

Voller VERLANGEN*.[4]

VERLIEBT, amouröse Neigungen*.[3]

VERWIRRUNG, BENOMMENER KOPF***; abends**.[1]
- durch geistige Anstrengung**.[1]
- wie betrunken**.[1]
- beim Erwachen*.[1]
- während Froststadium im Fieber*.[1]
- beim Gehen**; IM FREIEN***.[1]
- über die eigene Identität, Empfindung von Dualität**.[3]
- beim Lesen*.[1]
- des Ortssinnes** (cic.[1], Glon., oz.[326], Petr.).[76]
- während der Schwangerschaft** (einziges Mittel).[1]
- bei Schwindel*.[3]
- wie im Traum*.[77]
- übergeschnappt, wechselnde Launen (Cann-i., Alum.).[1]
- ● verläuft sich in bekannten Straßen** (Arg-n.[85], Bov.[85], GLON., Merc., Petr., ran-b., thuj.).[1]
- Verstandesverwirrung.[4]

WAHNIDEEN, Einbildungen, Halluzinationen, Sinnestäuschungen*.[3]
- Ausdehnung der räumlichen Dimension* (cann-i.[1]).[7]
- sieht Bilder, Phantome*;[4] denkt dauernd daran* (arn., sil.).[1]
- er sei doppelt**;[1] erschien wie zwei Personen; das eine wirkliche, bewußte Selbst schien das andere beim Klavierspielen zu beobachten; doch konnte er nicht gut spielen, schlug falsche Noten an und mußte es aufgeben.[12/1]
- hält sich für drei Personen* (anac.[6], bapt.[7], cann-i.[11], Petr.[6], psil.[75]).[1]
- alles falsch gemacht zu haben**.[76]
- Körperteile seien geschrumpft* (Sabad.[1]).[6]
- alles ist fremd** (bar-m., carb-an., cic., Graph., Plat., staph., stram.);[1] die Umgebung erscheint verändert; wunderliche Einbildungen, wie im Traum; erkennt bekannte Straßen nicht ||||.[34]
- gewohnte Dinge scheinen fremd**.[7]
- gewohnte Dinge scheinen lächerlich* (cann-i., hyos.).[1]

- alles gäre* (einziges Mittel).[45]
- das Gehirn habe Sprünge* (einziges Mittel).[7]
- das Gehirn platzt* (einziges Mittel).[77]
- sieht Gestalten*.[1]
- Gegenstände seien groß* (einziges Mittel).[12]
- Hörtäuschungen*.[12]
- Körperteile seien vergrößert*.[6]
- der Kopf scheint abzufallen* (einziges Mittel).[12]
- der Kopf sei vergrößert*.[6]
- glaubt, sie hat zwei Köpfe* (mosch.[15], sulfon.[5]).[1]
- krank zu sein*.[3]
- lächerliche** (calc.[4], cann-i., cann-s., hyos.[4], nat-m., plat., stram., sulph.[4], tarent.).[1]
- VON NADELN, STECKNADELN*** (merc.[1], Sil.[1], spig.[1]).[77]
- Phantasiegebilde, Illusionen**.[1]
- Ausdehnung des Raumes* (cann-i.[1]).[77]
- schwebt in der Luft**.[1]
- Sinnestäuschungen*.[3]
- wie in einem Traum.[1]
- die Umgebung existiere nicht* (agn., puls.).[45]
- alles erscheint verändert** (arg-n.[1], bar-m.[1], carb-an.[1], Plat.[1], stram.[2]).[13]
- er sei vergiftet worden*.[45]
- Entfernungen sind vergrößert* (Arg-n.[8], camph., CANN-I., cann-s., Gels.[8], glon., Hyos.[8], stann.).[1]
- Gegenstände seien vergrößert*.[1]
- hat Visionen*.[1]
- Sinn für Zeit und Raum verloren*.[3]
- Zeit vergeht zu langsam*.[1]
- Zeit erscheint unendlich lang* (CANN-I, cann-s., hydrog.[125], onos.).[1]

WAHNSINN, Manie**;[1] Aberwitz, Verrücktheit; Wahnsinn.[4]
- bleibt, im Freien, auf der Straße stehen, macht alberne Gebärden, versinkt dazwischen in völlige Geistesabwesenheit, wonach (beim Erwachen) ihm alles, was ihn umgibt, lächerlich erscheint, und sieht dabei dumm und kindisch aus, wie ein Narr (alles nachlassend bei Rückkehr ins Zimmer).[4]
- gestikuliert* (hyos., stram.).[273]
- mit Singen**.[2]

WEINEN, zu Tränen geneigt**; ABWECHSELND MIT LACHEN***.[1]
- bei Ischias, vermutlich hysterischer Natur durch retrolaterale Uterusneigung** (einziges Mittel).[2]
- weinerliche Laune, unter Tränen und Brennen der Augen.[4]
- weinerliche Stimmung, bei Brennen in den Augen und Tränen derselben (1. Tag).[349]
- plötzlicher Wechsel von größter Heiterkeit in tiefste Depression (*Ign., Puls.*).[17]

Absichten WIDERSPRECHEN seinen Worten*.[3]
Kann die Angehörigen nicht WIEDERERKENNEN*.[1]
● KANN BEKANNTE STRASSEN NICHT WIEDERERKENNEN*** (cann-i., GLON., lach., PETR.).[1]
ZEIT vergeht zu langsam**;[1] erscheint länger.[1]
- kurze Zeit erscheint ihr sehr lang III.[34]

ZERSTREUTHEIT***;[1] er schien wie verloren und wenn er angesprochen wurde, so kam er aufschreckend zu sich.[12/1]
ZORN, Jähzorn, Ärger*;[1] während der Schwangerschaft** (einziges Mittel).[2]
< durch ZORN, Jähzorn, Ärger, Beschwerden nach Zorn, Ärger*.[1]
ZURÜCKHALTEND, reserviert*.[4]

Nach Kauen einer halben *Muskatnuß* sehr bald Schwindel und unerklärliche Störung im Denkvermögen, vorübergehende Gedächtnisschwäche, bei vollem Bewußtsein alles dessen was er sagte oder tat; wurde sehr gesprächig und schien weder in dieser Welt zu sein, noch in der anderen, fühlte sich heiter und frei von allem Schmerz, in einem ganz unbeschreiblichen Zustand; fühlte, wie er denkt, ein Mesmerierter müsse fühlen; seine Freunde wurden unruhig und schickten eilig nach dem Arzt; ein Aderlaß wurde vorgeschlagen, doch der Kranke willigte nicht ein; er brachte seine Freunde bald zum Lachen, bald zum Weinen, bis 23 Uhr, dann ging er zu Bett †.[413/10]

Eine Frau nahm gegen Kolik und Durchfall einen Kaffeelöffel voll geschabte *Muskatnuß*; nach 10 Minuten Schwindel, stiere Augen, fahle Gesichtsfarbe, Atmen kurz und mühsam, halb komatöser Zustand, aus dem sie nur auf kurze Zeit durch lautes Rufen gebracht werden kann; anfangs war der Puls klein und schnell, wurde aber während des unbesinnlichen Zustandes unregelmäßig und schwach; sie erhielt *Camph.* und *Dig.*; nach 5

Stunden erst konnte sie über ihren Zustand Auskunft geben; sie hatte mit Rückkehr ihrer Besinnung beständig die Hände am Kopf; sie tue das, um den Kopf am Herunterfallen zu hindern, denn er scheine viel zu groß und viel zu schwer für ihren Körper; deshalb müsse sie auch die Hände brauchen, um den Kopf zu bewegen; sie konnte nicht tief atmen, weil die Brust wie eingeschnürt wäre, so daß sie dieselbe nur sehr beschränkt ausdehnen könne; mehrere Tage war sie unvermögend die rechten Worte zu brauchen und mußte deshalb häufig mitten im Satz aufhören oder denselben umändern, weil sie das nötige Wort nicht finden konnte †.[327/105]

Eine Frau, welche, um zu abortieren, 3 zerstoßene *Muskatnüsse* genommen hatte, erbrach sich 3 Stunden darauf heftig, verfiel dann in Delirien, schwatzte leise vor sich hin, stieß dann und wann in ein gellendes Gelächter aus und halluzinierte andauernd; Uteruskontraktionen waren nicht ausgelöst worden †.[327/128]

Vergiftung durch *Nux-m.*: die Frau klagte über starke Trockenheit im Mund und Hals, ein Gefühl von Zusammenschnürung in der Stirngegend, Schwindel bei der geringsten Muskelanstrengung und Taubheit an Händen und Füßen; alle Gegenstände erschienen ihr wie in der Ferne, und wenn sie diese in der Nähe ansah, so wichen sie schnell zurück; die Gegenstände in der linken Hälfte des Gesichtsfeldes erschienen von schokoladebrauner Farbe, während die der rechten Hälfte ihre normale Farbe hatten; auch die Töne erschienen ihr wie aus der Ferne; sie war zu schwach, um sich im Bett umzuwenden und wenn sie aufgerichtet wurde, wurde es ihr schwarz vor den Augen; am auffälligsten war die Neigung der Frau, mit weitgeöffneten Augen in einen traumhaften Schlaf zu verfallen; selbst im Sprechen hielt sie plötzlich für einen oder zwei Augenblicke still, lag ruhig da, schaute gerade auf die vor ihr stehende Person, machte gelegentlich die Augen zu und setzte dann das Gespräch fort, indem sie bemerkte, sie habe geschlafen und von verschiedenen Dingen geträumt †.[327/144]

SCHWINDEL

Schwindeligkeit und drückende Schwere, meist in der Stirn III.[34]
Sie ist taumlich.[349]
Taumel mit großer Angst; abends beim Gehen im Freien, mit Torkeln nach links.[4]
Taumel mit Angst, Erstarrung und Unbesinnlichkeit.[4]
Nach 1 Stunde überfiel ihn ein Taumel, der allmählich in gänzliche Erstarrung und Unempfindlichkeit überging, wobei er vom Stuhl auf die Erde fiel. Als man ihn ins Bett gebracht hatte, schlief er ein; beim allmählichen Erwachen phantasierte er und so wechselten einige Stunden hintereinander Schlaf und Delir ab. Nach und nach aber kam er wieder zu sich und war nach 6 Stunden gänzlich wieder hergestellt. Er behielt noch einige Kopfschmerzen und Dummlichkeit bis den folgenden Tag, wo er ganz davon befreit war (von 2 Quentchen) †.[349]
(Des Abends beim Gehen im Freien) torkelt er weit nach links, statt gerade aus zu gehen (1. Tag).[349]
Schwindel: wie betrunken, taumelnd; Taumeln beim Gehen im Freien; Schwäche, Taubheit der Glieder; Gefühl des Schwebens [Gleitens][1] in der Luft III.[34]
Schwindel, wie von Trunkenheit, mit Delirien und Irresein, oder mit Unbesinnlichkeit.[4]
Schwindel, wie Trunkenheit und halber Wahnsinn.[113]
Schwindeligkeit, mit Kopfschmerz und Übelkeit; mit Leichtigkeitsgefühl und Leere des Kopfes III.[34]
Schwindeligkeit, wie trunken und schläfrig.[11]
Sie spürten einen so heftigen Schwindel und eine Schwere des Kopfes, daß sie des Gedächtnisses beraubt zu sein schienen (bei mehreren Personen, vom Genuß einer Weinkaltschaale mit 8 Nüssen) †.[349]
Zwei Soldaten schliefen unter einem *Muskaten*baume und waren am andern Tage so schwindlich, daß sie wie trunken und halb wahnsinnig schienen †.[349]
Schwindel und tödlicher Schlagfluß.[349]
Heftigster Schwindel und solche Schwere des Kopfes, daß das Gedächtnis erloschen zu sein scheint.[113]

KOPF

Wärme steigt ihr nach dem Wirbel [Scheitel] auf, mit Empfindung von Zusammenziehen und Hineindrücken oben auf dem Kopfe (sogleich).[349]
Starke Erhitzung des Kopfes.[327/8]
Der Kopf scheint sich herumzudrehen; die Augen stehen hervor.[12/1]
Wirkte den ganzen Tag wie betrunken III.[34]
Sie ist den ganzen Tag wie betrunken, der Kopf ist ihr schwer; er schmerzt erst links, zwischen Stirn und Schläfe, dann zieht sich´s nach dem Hinterkopfe (1. Tag).[349]
Ganz toll im Kopfe und wie betrunken (bei einer Schwangeren, von 10 Stück Nüssen) †.[349]
Macht trunken und träge.[349]
Er ist wie trunken und taumelnd (1. Tag).[349]
Taumel und große Angst.[349]
Nach dem Abendessen merkwürdiges Gefühl im Kopf, wie im Traum.[12/1]
Macht schwere Dünste im Kopf.[349]

Ungemeine Düseligkeit und Eingenommenheit des Kopfes.[26]
Dunstig und eingenommen vor der Stirne (sogleich).[349]
Düstersein im ganzen Kopfe ¥.[349]
Eingenommenheit des Kopfes (von eingemachten Nüssen).[349]
Eingenommenheit des Kopfes, besonders in der Stirn ¥.[349]
Nimmt den Kopf sehr ein #.[349]
Der Kopf wird eingenommen.[349]
Starke Eingenommenheit des Kopfes.[113]
Düselige Eingenommenheit des Kopfes, mit Vergehen der Gedanken und betäubter Schlummersucht.[26]
Eingenommenheit und drückende Schwere des Kopfes, v.a. in der Stirn III.[4]
Wie wenn man eine schwere Schale auf dem Kopf hätte ¥; geheilt durch *Nux-m.* Q6.[312|56/31]
Unter Benommenheit des Geistes hat er in der oberen Hälfte der Hirnschale und des Gehirns eine etwas schmerzhafte Empfindung, als ob diese Teile von oben und von der Seite her zusammengedrückt und krampfhaft ergriffen oder zusammengezogen wären. Dabei Reizung zu Schlaf (1. Tag).[349]
Schwere und drückende Eingenommenheit des Kopfes mit dem Gefühle, als sei die linke Hälfte desselben und des Gesichts leicht geschwollen, mit prickelnder Empfindung, wie von elektrischer Strömung (bald).[349]
Der Kopf fühlt sich zu groß und zu schwer für den Körper.[38]
Der Kopf fühlte sich voll an und sich ausdehnend, aber ohne Schmerzen III.[34]
Starkes Vordrängen im Kopf, als wollte es die Stirn herausdrücken, die ihm noch einmal so dick erscheint III, unter Torkeligkeit und Düseligkeit wie im Rausch.[4]
Der Kopf fühlt sich dumpf, wie vergrößert an, doch ohne Schmerz.[34]
Gefühl, als ob der Kopf zu groß für den Körper wäre, mit Schläfrigkeit und Ohnmachtneigung.[38]
Lockerheitsgefühl des Gehirns und Wackeln desselben im Kopf, als wenn es beim Bewegen und Schütteln des Kopfes anschlüge, mit Schläfrigkeit, < nach jedem Essen und von Kälte, > durch Wärme (große Veränderlichkeit und Unschlüssigkeit in seinen Vorsätzen; Neigung zum Lachen; taumeliger Trunkenheitsschwindel; Gesichtshitze; übermäßiger Appetit, bei Durstlosigkeit; Übelkeit beim Fahren; Neigung zu Durchfall; Veilchengeruch des Urins; große Mattigkeit im Kreuz und den Knien; unwiderstehliche Schläfrigkeit bei allen Beschwerden; Frösteln mit Gesichtsblässe in freier, besonders naßkalter Luft und von Entblößung; Neigung zu Ohnmachten; Schmerzhaftigkeit der Teile, worauf man liegt; große Empfindlichkeit gegen naßkalte Luft).[26]
- Lockerheitsgefühl des Kopfes beim Bewegen desselben oder im Gehen; > während kaltem Wetter und beim Stillsitzen; < während heißem Wetter; so große Trockenheit der Augen, daß sie diese nicht schließen konnte, mit grünlich-blauen Ringen um dieselben; Menses unregelmäßig, mal zu früh und reichlich, die nächste zu spät und spärlich; ständig eiskalte Hände und Füße; Zunge gelblich belegt mit roten Pickeln gesprenkelt; Trockenheit im Hals; abwechselnd harte und weiche Stühle III.[34]
- Wackeln im Kopf beim Schütteln, als schlüge das Gehirn an, unter Hitze im Kopf und Schmerz, v.a. in den Schläfen, die auch gegen Berührung empfindlich sind.[4]

Leere und flaues Gefühl um 17:30 Uhr.[12/1]
Pulsieren der Arterien und täglicher Kopfschmerz III.[34]
Gefühl, als klopften alle Gefäße, auf kleine Stellen, besonders des Kopfes beschränkter, klopfend drückender Schmerz, vorzüglich am linken Augenbrauenrand IIII, die ganze Nacht.[113]
Unschmerzhaftes Klopfen im Kopf, wobei sie sich fürchtet einzuschlafen III.[34]
Geräusch, wie von Ketten in ihrem Kopf.[12/1]
Sagt: „Oh, hören Sie nicht, wie mein Gehirn knackst?“, springt mit einem Aufschrei auf und sagt: „Oh, Sie können es nicht hören?“[12/1]
KOPFSCHMERZEN, auseinandertreibender, drückender und stechender Schmerz im Hinterkopf; < beim Heraustreten aus dem Zimmer ins Freie, noch stärker am Morgen und am meisten beim Bücken; > im Sitzen und Gehen; mit zögerlichem Stuhl, gestörtem Schlaf und vielen Träumen; wo das Exanthem war, blieben wunde Stellen II (Windpocken).[34]
- Bohren und Hitze über und im linken Auge; Hitze am Scheitel und Schmerz im Hinterkopf; Druck auf den Kopf bessert den Schmerz; Zunge gelb belegt III.[34]
- Druck von innen nach außen; als würde der Kopf bersten III.[34]
- Drücken im Kopfe, zwischen Ober- und Hinterkopf (eine Viertelstunde).[349]
- Drücken rechts im Kopfe, teils über dem Ohr, teils rechts an der Ecke des Hinterkopfs, als ob es innen an den Knochen drückte; bald vorübergehend (1. Tag).[349]
- eine Art heißes Drücken in der Kopfseite, besonders den Schläfen, wie ein Herausdrücken.[349]
- Hitze und Drücken am Scheitel; Schmerz über dem rechten Auge, mit Schläfrigkeit III.[34]
- nachmittags [am 1. Tag] Kopfschmerzen rechts, in derselben Gegend auch am anderen Morgen eine Art Drücken auf einer kleinen Stelle rechts oben in der Stirn.[413/10]
- drückender Kopfschmerz auf einer kleinen Stelle über dem linken Stirnhöcker (nach 9 Stunden).[349]

- Kopfschmerz beim Bücken: es drückte vom Oberkopfe nach der Stirne zu (nach 1 Stunde).[349]
- Schmerz im Vorderkopfe, der sich nach dem linken Auge zog, drückender Art, mit Betäubungsgefühl (2 Stunden lang am 1. Tag).[349]
- (drückender Schmerz im Vorderkopf, mit Betäubung. Es zog bisweilen die Lider zusammen und er mußte gähnen.[349])
- über dem linken Auge in der Stirne, ein nach vorwärts auf kleiner Stelle drückender Schmerz; früh (2. Tag) #.[349]
- einzelne hart drückende Schmerzen auf dem Oberkopfe; vormittags (10. Tag).[349]
- drückendes Klopfen, über dem linken Auge, früh; an kleinen Stellen des Kopfes, v.a. an der linken Braue, nachts, mit Unruhe, trockener Hitze, Schlaflosigkeit, Trockenheit und Kleben der Zunge und Gefühl, als wenn alle Gefäße klopften.[4]
- drückender und stechender Schmerz in der linken Schläfe, von kurzer Dauer (bald).[349]
- hysterische Kopfschmerzen, mit Schwäche, Ohnmacht, tetanischen Krämpfen III.[34]
- auf kleine Stellen beschränkter klopfend-drückender Schmerz, vorzüglich am linken Augenbrauenbogen.[349]
- klopfend-drückende Kopfschmerzen über dem linken Auge; früh.[349]
- kongestiver Kopfschmerz während der Regel III.[34]
- nach 3 Minuten Schmerz in der Stirn oben links, welcher nach 6 Minuten über das linke Auge geht, wo er sehr heftig wird, nagend-drückend; 1. Tag.[413/10]
- Pressen in der Stirn, als würde alles herausgedrückt; die Stirn fühlt sich manchmal so groß.[38]
- heftiges Reißen im Hinterkopf zum Nacken hin IIII;[34] links.[12/1]
- mehr stechender Schmerz in der rechten Schläfe, kommt öfters und mehrere Tage hindurch wieder.[349]
- herauswärts gehendes Stechen in den Schläfen, ruckweise und bald sich endigend (sogleich).[349]
- ein heftiges Vorwärtsdrängen im Kopfe, nach der Stirn zu, welche gleichsam herausgedrückt wird und ihm noch einmal so dick erscheint. Dabei ist es ihm duselig, wie nach einem Rausche und als ob er torkeln solle (1. Tag).[349]
- ein kräftiger, untersetzter Mann leidet seit 4 Wochen an Kopfschmerz; derselbe besteht aus Wehtun, Druck, Gefühl, als sollte der Kopf bersten, aber der Sitz ist nicht tief im Gehirn, sondern scheinbar unmittelbar unter den Schädelknochen; in der Ruhe bessert er sich und verschwindet ganz, erscheint aber bei jeder Bewegung, Bücken, Schütteln des Kopfes; das Gedächtnis schwächer; *Nux-m.* heilte.[427]
- Wundheit im Kopf; Klopfen; Stechen; Ausdehnen II.[34]
- der Kopf wird von hinten und vorn her zusammengedrückt, beim Erwachen aus dem Mittagsschlafe (13. Tag) #.[349]
- Gefühl schmerzhaften Zusammendrückens oder krampfhaften Zusammenziehens im Oberhaupt, unter Benommenheit des Geistes und Neigung zum Schlaf.[4]
- zusammen- oder auseinanderdrückende Kopfschmerzen, mit Schwere und Eingenommenheit.[4]
- die 24jährige Frau nervösen Temperaments, aber guter Konstitution, litt seit 6 Jahren an sehr heftigen, zusammenschnürenden, brennenden, stechenden Schmerzen über dem rechten Auge, die mit Gesichtsröte, Zusammenkneifen der Lippen und Kiefer, schwieriger Sprache und, wenn sie recht heftig auftraten, mit Besinnungslosigkeit und mit Unbeweglichkeit des linken Beines vergesellschaftet waren; *Sulph.* nach *Ign.* und *Puls.* gab den Nebensymptomen eine solche Entwicklung, daß der Zustand wahrhaft beunruhigend wurde; das Gesicht schwoll stark an, sie verlor die Sprache und Besinnung, führte unaufhörlich automatisch die Hand nach der schmerzenden Stelle, bewegte konvulsivisch den Kopf von einer Seite zur anderen und verzerrte das Gesicht III; *Bell.* und *Op.* taten nichts; Hahnemann wurde gerufen und verordnete 1 Globulus *Nux-m.* 30 in 20 Eßlöffel voll Wasser, davon wurde 1 Teelöffel voll in ein Glas Wasser getan und aus diesem der Kranken 1 Teelöffel voll und nach 4 Stunden noch ein zweiter gegeben; schon 2 Stunden nach der ersten Gabe war allen jenen Zufällen Einhalt geschehen.[327/18]
- Beschwerden der Schläfen, Kopfschmerzen mit sehr trockenem Mund und ohne Verlangen nach Wasser.[30]
- in den Schläfen: Wehtun; Reißen III.[34]
- Schmerz, besonders in den Schläfen, beim Schütteln wackelte es im Kopfe, als ob das Gehirn anschlüge. Die Schläfen wollten auch Berührung nicht vertragen und es war ihm heiß im Kopfe II (6 Stunden).[349]
- sie bekommt sogleich ein Wehtun in der Stirne.[349]
- Kopfweh in der Stirn; früh (2. Tag).[349]
- 1 Stunde lang Schmerzen an verschiedenen Stellen im linken Oberkopf vorn über der Stirn; 1. Tag.[413/10]
- eine 27jährige Frau leidet seit mehreren Jahren an halbseitigem Stirnkopfschmerz und Stechen im Kreuz, welche Erscheinungen sich ganz regelmäßig 2 Tage vor der Periode einstellen; der Kopfschmerz ist fast unerträglich, nur durch Liegen etwas gemildert, mit wiederholtem Erbrechen und starkem Brechwürgen verbunden; die Periode tritt regelmäßig am 29. Tag ein, dreitägig, blaß; *Nux-m.* D6, dreimal täglich 2 Tropfen, 3 Wochen lang; seit Beginn der Einnahme ist kein Anfall mehr eingetreten.[327/106]
- Stirn: dumpf; als wollte es die Stirn herausdrücken, die ihm noch einmal so dick erscheint; drückende Schwere; Ausdehnung; Klopfen; Hitze III.[34]
- v.a. Schmerzen im Hinterkopf; wenn sie die Stelle berührt, sagt sie, sie würde ihr Gehirn berühren.[12/1]
- von links nach rechts III.[34]

- Kopfschmerz durch innerliche Hitze, mit Brennen III.[34]
- Kopfschmerz: mit Schläfrigkeit; durch Überbeanspruchung des Geistes; nach dem Frühstück; durch geringfügig zu vieles Essen; mit Übelkeit und Erbrechen; durch Weintrinken; der Trinker; vor der Regel; durch Fahren im Wagen; durch Wasser (und Waschen) oder nach Durchnässung bei kaltem Wetter; durch Wetterwechsel; nach unterdrückten Ausschlägen; von einer Stelle zur anderen umherziehend; der Schmerz scheint kongestiv zu sein; Wundheit; Drücken; Gefühl, als wolle der Kopf zerspringen; der Schmerz sitzt nicht tief im Gehirn, sondern unmittelbar unter den Schädelknochen; > in der Ruhe, < durch Bewegung, Bücken und Schütteln des Kopfes; schwächer werdendes Gedächtnis III.[34]
- nach Essen einer kleinen Menge.[17]
- nach Magenüberladung.[327/22]
- vom Magen ausgehend.[113]
- Kopfweh durch verdorbenen Magen, am heftigsten nach dem Frühstück III.[26]
- Kopfschmerz und Schläfrigkeit mit großer Schwäche und Schmerz im Perikard; salziger Geschmack und Verdauungsstörung.[12/1]
- tägliche Kopfschmerzen und Pulsieren der Arterien III.[34]
- nach dem Frühstück (*Lyc.*);[53] mit Schläfrigkeit; die Schläfenregion ist sehr druckempfindlich; das gesamte Gehirn fühlt sich locker an; > durch Hitze; < durch feuchtkaltes Wetter; unwillkürlich lautes Reden; Schläfrigkeit mit verwirrendem Gefühl beim Erwachen III.[34]
- Kopfweh den ganzen Nachmittag und Abend, dabei höchst verdrießlich, unfähig zu allen Arbeiten, legt sich zeitig schlafen; 1. Tag.[413/10]

< nach Gehen gegen den Wind.[1]

< durch Naßwerden; Wetterwechsel; Fahren in einem Wagen; nach Essen und Wein; durch unterdrückte Ausschläge; vor den Menses; während der Schwangerschaft.[34]

> durch Ruhe (aber < durch Hinlegen); evtl. > durch harten Druck.[12/1]

Beschwerden des Kopfes, < durch Schütteln des Kopfes; beim Heben des Kopfes vom Kissen.[12/1]

- finden sich gern nach dem Essen, v.a. nach dem Frühstück ein;[4] oder nach (geringstem) Überladen des Magens.[53]

Beschwerden, welche sich durch Kopfschütteln vermehren III.[34]

Nervöse Gehirnaffektionen II.[34]

Gehirnerkrankung bei Kleinkindern; bei Stupor, Bewußtlosigkeit und unbezwingbarem Verlangen zu schlafen.[12/1]

Gehirnerweichung oder Gehirnlähmung III.[34]

Apoplexie III ¥;[349] Schwindel und tödlicher Schlagfluß.[349]

- hat einschläfernde Kräfte, macht Taumel, Delir und Schlagfluß.[349]

Konnte das Anheben des Kopfes vom Kissen nicht ertragen, da hierdurch tödliche Übelkeit hervorgerufen wurde III.[34]

Der Kopf fällt beim Sitzen nach vorn III.[34]

Der Kopf tendiert dazu, nach links zu fallen; bewegt sich dabei konvulsivisch von einer Seite zur anderen.[12/1]

Rollt den Kopf.[18]

Der Kopf schien unmäßig groß und rollte unkontrollierbar umher, mußte beim Sitzen am Tisch mit einer oder beiden Händen gestützt werden III.[34]

Sie bewegte konvulsivisch den Kopf von einer Seite zur anderen und verzerrte das Gesicht [während Kopfschmerzanfall] III.[327/18]

Eine Frau von 32 Jahren litt seit 2 Monaten an einer konvulsivischen Bewegung des Kopfes von vorn nach hinten, in solcher Art, daß das Sprechen und Schlucken fast unmöglich war; nur mit großer Mühe konnte ihr etwas Bouillon oder Milch eingeflößt werden; dazu kamen heftige reißende Schmerzen im ganzen Hinterkopf, nach dem Nacken zu; ihr Gesicht war aufgedunsen, die Füße zeigten etwas Ödem III; 1 Globuli *Nux-m.* 30 in 10 Eßlöffeln Wasser, alle Morgen einen zu nehmen, heilte in 14 Tagen vollständig.[327/18]

Rieseln über die Kopfhaut, wie von elektrischem Strom.[10]

Empfindlichkeit der Schläfe gegen Berührung;[26] und Liegen darauf; < bei feuchtem, kaltem Wetter; > durch Wärme III.[34]

Empfindlichkeit des Kopfes wie durch Wundheit, besonders Empfindlichkeit gegen die geringste Berührung, bei Zugluft (Wind); < im Kalten und durch Hinlegen; > durch harten Druck und äußerliche Hitze (nervöser Kopfschmerz).[34]

AUGEN

Augen trübe, schläfrig wirkend; gequälter Blick III.[34]

Starrer Blick III.[34]

Sehen schläfrig aus.[1]

Wird sie geweckt, blickt sie auf, mit blinzelnden Augen, wie bestürzt II (während der Schwangerschaft).[34]

Augen hervortretend.[12/1]

Blaue Ränder um die Augen III (1. Tag).[349]

Pupillen erweitert und unbeweglich oder zusammengezogen, mit Vollheitsgefühl in den Augen III.[34]
< durch Licht, durch Augenanstrengung; > im Dunkeln III.[34]
Gefühl, als hätte sie geweint; abends II.[34]
Trockenheitsgefühl in den Augen: das Lesen bei Licht wird ihm beschwerlich, die Augen wollen wie vom Schlafe zufallen, Kopf und Stirn sind eingenommen; abends (1. Tag).[349]
Er kann, wegen Trockenheits- und Rauheitsgefühls in den Augen, dieselben nicht gut öffnen und schließen (1. Tag).[349]
Trockenheit in den Augen (1. Tag);[349] zu trocken, um die Lider zu schließen IIII.[34]
Die ihm trocken scheinenden Augen sind wie zugeklebt, daß er sie kaum öffnen kann, wobei es ihm den Kopf vor Schläfrigkeit immer auf die linke Seite zieht (1. Tag).[349]
Vollheitsempfindung in den Augen, wobei die Pupille verengt zu sein schien III (2. Tag).[349]
Gefühl, als wären die Augäpfel geschwollen ¥; geheilt durch *Nux-m.* Q6.[312]56/32
Auffallendes Brennen in den Augen, welche stark tränen (2 Stunden).[349]
Bindehautkatarrh mit Trockenheitsgefühl der Schleimhäute.[10]
Augen blutrot und geschwollen.[10]
Episkleritis, beide Augen betroffen; sehr große und schmerzhafte Knoten über beiden äußeren Rektusmuskeln III.[34]
Pterygium über der Kornea III.[34]
Spannen und Trockenheit in den Lidern (1. Tag).[349]
Schlaffheit der Augenlider; kann sie nicht offen halten.[10]
Herabfallen der Augenlider III.[34]
Schwere und Steifheit in den Lidern; schwaches, krankes Gefühl darin III.[34]
Lähmung der Oberlider.[1]
Drücken in den Augenlidern, wie zum Schlafe.[349]
Stäubchen vor den Augen III;[34] Mouches volantes.[1]
Optische Halluzinationen; Gegenstände scheinen zu weit entfernt;[53] zu groß oder zu klein.[107]
- sieht statt einem Gegenstand zwei.[12/1]
Ein Schuhmacher, der seit 8 Tagen an Durchfall litt, hatte dagegen eine ganze *Muskatnuß* auf einem fettgestrichenen Butterbrot angewendet; die Nacht verging ruhig und der Durchfall hörte auf; am anderen Morgen bemerkte der Kranke beim Aufstehen, daß er die Entfernungen nicht unterscheiden konnte; seine Werkstatt sah er so weit, daß er sie gar nicht erreichen zu können glaubte, der ganze Körper war ihm schwer, der Kopf wüst und stark erhitzt, und der Kranke konnte die Worte für seine Gedanken nicht finden.[25/15]
Gegenstände: wirken größer; sind zu nahe beieinander; sind zu weit entfernt; schräg; verschwinden; sind rot; scheinen vor den Augen zu schwimmen III.[34]
Gesichtsschwäche; schwarzer Star.[4]
Blindheit, dann Ohnmacht.[107]
- kurzfristige Blindheit; greift nach dem Kopf, der sich eigenartig anfühlt III.[34]
Die Gegend unter dem rechten Auge kommt ihm gedunsen vor (1. Tag).[349]
Spannen um die Augen und in den Lidern III.[34]
Spannen um das rechte Auge herum, besonders im unteren Lide, als ob sie es nicht öffnen könnte und Drücken im Auge. Sie muß das Auge zusammenziehen, wobei es scheint, als ob sie dasselbe erweitern könne (18 Stunden).[349]

OHREN

Überempfindlichkeit des Gehörs III;[34] Gehör für entfernte Geräusche geschärft; hört Menschen im benachbarten Flur außerhalb des Zimmers mit leiser Stimme sprechen, was normalerweise nicht zu hören gewesen wäre.[12/1]
Einzelne scharfe Drucke im linken Ohr scheinen sich durch Bewegung des Unterkiefers zu vermehren und zum Teil davon abzuhängen.[349]
Vor dem Eintritte von Wind und Regen gegen Abend auf dem Wagen fahrend, bekam er eine schmerzhafte Empfindung, welche vom inneren Ohr aus nach der hinteren Wand des Rachens zu gehen schien (Tuba Eustachii); fast so, als wenn ein rauher Körper dort stecken geblieben und mit Gewalt herausgedrückt worden sei. Die Empfindung begann erst an der hinteren Rachenwand, dann aber im Ohr, und ging von letzterem aus nach der Mundhöhle zu II (11. Tag).[349]
Reißen oder Stiche in den Ohren III.[34]
Stiche im linken Ohr, < beim Bewegen des Kiefers III.[34]
Mehrere einzelne Stiche nacheinander im rechten Ohr; vormittags (10. Tag).[349]
Einige Stiche in den Ohren (1. Tag).[349]
- auch v.a. im rechten.[4]
Schmerzen im Ohr, als ob ein nicht ganz stumpfes Instrument darin hin- und hergedrückt würde (2. - 3. Tag).[349]
Ein zwischen Zwängen und Stechen inne stehender Schmerz im rechten Ohr; früh (2. Tag).[349]
Etwas Ohrenzwang.[349]
Summen oder Klingeln in den Ohren; wie verstopft III.[34]
Tinnitus, der am Schlafen hindert.[148]

NASE

Überempfindlichkeit des Geruchssinnes; Geruchsverlust III.[34]
Sogleich Trockenheit in der Nase (vom Schnupfen des Pulvers wegen Nasenpolypen).[349]
Geruch und Geschmack der *Muskate* machen ihm häufiges Niesen.[349]
Früh, mehrmaliges und starkes Niesen (3 Tage).[349]
Es ist ihm schnupfig in der Nase, er muß niesen (1. Tag).[349]
Niesen; Nase trocken, verstopft, muß mit offenem Mund atmen III.[34]
Verstopft im Liegen.[1]
Verstopfung der Nase, am meisten der linken, mit Kribbeln, wie beim Schnupfen, und dreimaliges Niesen. Die Verstopfung war so arg, daß er den Mund geöffnet halten mußte, um Atem zu holen; sie verlor sich aber sogleich, wenn er sich bewegte, sich im Bett empor richtete, und nachdem er aufgestanden war, gänzlich (nach 1 Stunde).[349]
- Verstopfung der linken Nasenhälfte, 3 Tage dauernd (nach 9 Stunden).[349]
- das linke Nasenloch ist wie verschnupft: es ist weder trocken, noch verstopft, aber es kommt ihm vor, als könne er keinen Atem hindurch bekommen (2. Tag).[349]

Stockschnupfen; völlig (oder halbseitig) verstopfte Nase.[26]
Katarrh, < bei kaltem, feuchtem Wetter III.[34]
- und davon herrührende [schwere][34] Nervenleiden II.[113]

Grimmen und Stechen in der Nase, welches zu heftigem Reiben nötigt (nach 1 Stunde).[349]
Nasenbluten; das Blut ist meist dunkel bis schwarz III.[34]

GESICHT

Gesichtsausdruck, albern, kindisch, betäubt, schläfrig, wie nach Ausschweifung III.[34]
- gequälter Gesichtsausdruck bei wiederkehrender Besinnung nach einem Ohnmachtsanfall II.[34]
- wirkt schmal; leidender Gesichtsausdruck; blau um die Augen; tödliche Blässe, < in feuchter Luft III.[34]
- stupid.[1]
- hippokratisch; sonderbar, wunderlich; albern und gelegentlich ein diabolisches Grinsen.[11]

Gesichtsblässe; blaue Ränder um die Augen III.[4]
- die Blüten zerteilen die Blässe des Angesichts #¥.[349]

Gesicht: blaß; heiß; gedunsen; fleckig III.[34]
- aschgrau, blau und kalt.[10]

Gesicht rot und geschwollen III.[34]
Gesichtshitze;[26] Hitze in den Backen und leichte Röte derselben (sogleich).[349]
Schwellungsgefühl in der linken Gesichtshälfte, mit Prickeln, wie von elektrischem Strom.[4]
Gedunsenheit der Gegend unter dem rechten Auge.[113]
Viele Sommersprossen im Gesicht III.[26]
Trockenheit der Lippen, des Gaumens und des Gaumensegels III, mit Gefühl von Brennen, wie beim Schnupfen (1 Stunde).[349]
Lippen geschwollen und zusammenklebend; brennend III.[34]
Brennen außen links an der Unterlippe; 1. Tag.[413/10]
Aufgesprungene Lippen.[34]
Schmerzhaftigkeit der Haut unterm Kinn, wie wenn Blüten entstehen wollten (den ganzen 3. Tag).[349]
(Schwärblüten [Eiterpickel] am Kinn mit breitem, rotem Rand II.[349])
Verzieht den Mund schief; Kriechen II.[34]
Zusammenpressen der Kiefer (und der Lippen) III.[34]
Unvermögen, die Kiefer zusammenzubringen, die wie gelähmt sind II.[4]
Brennen, Zusammenschnüren, Stechen über dem rechten Auge; Gesicht rot und geschwollen; Lippen und Kiefer zusammengepreßt; erschwertes Sprechen III.[34]
Ein drückender Schmerz im rechten Backen, nach dem Ohr und Kiefergelenke zu; früh (2. Tag) #.[349]
Ein gelindes heißes Stechen links am Kinne (7 Stunden).[349]
Am rechten Unterkieferrand ein ziehender Schmerz im Fleische (5. Tag).[349]
Empfindung, wie ein krampfhaftes Zusammendrücken und Zusammenziehen von beiden Gelenken des Unterkiefers aus nach vorn (2. Tag).[349]
Ein heftiger Schmerz im rechten Backenknochen (4. Nacht).[349]

MUND

Übler Mundgeruch;[4] und weiße Zunge III.[327/22]
Stinkender Atem.[113]

Trockenheitsgefühl im Mund, wobei es ihr doch schleimig darin vorkommt, besonders nachts. Dabei Durst, wie mehlig am Gaumen und trocken in der Nase (2. Nacht).[349]
- der Speichel und Schleim im Munde scheinen so dick zu sein, daß ihm die Mundhöhle ganz trocken erscheint. Er empfindet bloß wegen dieses Trockenheitsgefühls eine Neigung zum Trinken, aber keinen eigentlichen Durst. Dabei ist hinten auf der Zunge eine Empfindung, wie nach dem Genusse vielen Salzes (1. Tag).[349]
- (Trockenheitsgefühl im Mund, auf der Zunge und in der Nase, ohne Durst.[349])
- ohne wirklichen Durst und ohne, daß die Zunge bei der Untersuchung trocken ist, hat sie doch ein solches Trockenheitsgefühl im Munde und auf der Zunge, daß ihr dieselbe an den Gaumen scheint hängen bleiben zu wollen. Es ist ihr, als ob sie Hering gegessen hätte; abends (1. Tag).[349]

● TROCKENHEIT DES MUNDES, OHNE DURST.[1]
- Trockenheit der Lippen, des Gaumens und des Gaumensegels III, mit Gefühl von Brennen, wie beim Schnupfen (1 Stunde).[349]
- das Gefühl von Trockenheit im Munde, an den Lippen und im Halse kehrt den 2. Tag zurück.[349]
- wird sehr belästigt von Trockenheit in Mund und Hals beim Schlafen, erwacht immer mit sehr trockener Zunge, doch ohne Durst IIII.[34]
- Trockenheit im Munde, Halse und auf der Zunge, mit Vollheit im Magen und Mangel an Appetit (1 Stunde).[349]
  - an Gaumen und Zunge, nachts, mit Verstopfung der Nase, wie von dickem Schleim, dabei doch Durstlosigkeit, und Zunge beim Befühlen wie ledern.[4]
- große Trockenheit in Mund und Hals, mit heftigem Durst III.[34]
- BEI JEDER MENSES.[1]
- auch obwohl der Mund feucht ist.[1]
- sehr arge Trockenheit im Munde; der Speichel war ihm wie Baumwolle (1. Tag);[349] mit dickem, klebrigem Speichel.[78]
- wegen Trockenheitsgefühls im Munde drückt er die Zunge stets an den Gaumen an. Dabei ein eigentümlicher Mundgeschmack, etwa wie ein später Nachgeschmack von stark gesalzenen Dingen (nach 7 Stunden, den ganzen Tag dauernd).[349]
- ● so große Trockenheit im Mund, daß die Zunge am Gaumen anklebt und doch ist kein Durst dabei; abends IIII (1. und 2. Tag);[349] [*Puls., Bry.*];[4] eher eine Abneigung gegen Wasser (im Gegensatz zu *Merc.*, bei dem die Zunge sehr feucht ist, manchmal so feucht, daß Speichel herabtropft, und gleichzeitig ist großer Durst vorhanden).[30]
- behält das Wasser (v.a. Eiswasser, saftige Früchte) im Mund, schluckt es nicht hinunter.[1]
- nachts.[18]

Trinkt Wasser und hält es im Mund.[1]
Speichel vermindert; Gefühl wie „Baumwolle“ im Mund III;[34] wie Watte (*Berb.*).[8]
Zusammenlaufen von Speichel; Aufsteigen von Wasser vor den Menses III.[34]
Geschmack im Mund, bitter; erdig faulig; schleimig III.[34]
- kreideartiger, pappiger Geschmack III.[349]
- kreideartiger Geschmack.[349]
- Geschmack früh nüchtern, wie nach Kreide (2. Tag).[349]
- wie nach Genuß vielen Salzes III.[4]
- (saurer Mundgeschmack III (1. Tag).[349])

Kein Geschmack; Lebensmittel schmecken wie Sägemehl.[34]
Mund und Zunge mehlig und trocken III.[34]
Gefühl, als würde sich der weiche Gaumen von der Spitze zur Basis zusammenrollen.[12/1]
Zu beiden Seiten der Zunge da, wo die Speichelgänge sich öffnen, eine unangenehme, an Wehtun grenzende, drückende Empfindung.[349]
Schwämmchen im Mund;[4] Aphthen der Kinder III.[34]
(Die Neigung des Zahnfleischs zum Bluten vermehrt sich III (2. Tag).[349])
Skorbut III.[34]
Schwierige Zahnung.[2]
Die Zähne sind stumpf; es ist, als wären sie mit Kalk überzogen (2. Tag).[349]
(Die Zähne sind ihm wie stumpf und weich.[349])
Nach Trinken kalten Wassers gab es Rucke (ohne Schmerz) in einem Backenzahn, worauf der Backen rot wurde (3. Tag).[349]
Die Zähne scheinen locker zu sein III.[34]
Empfindlichkeit und Schmerzhaftigkeit der Schneide- und vorderen Backenzähne.[26]
Zahnschmerzen, Drücken, als würden die Zähne gepackt III, wie zum Herausnehmen, auch besonders in einem lockeren, und Gefühl, als führe Erschütterung des Körpers den Schmerz herbei, oder von feuchter, kalter

Abendluft entstanden, mit Schmerz auch im Nacken, Lockerheitsgefühl der Zähne und > des Schmerzes durch warmes Wasser.[4]
- es fängt in den Zähnen an zu muckern, als ob sie schmerzen wollten (bei einem Manne, der nie zu Zahnschmerzen geneigt war).[349]
- eine 22jährige Frau hat seit 8 Tagen Zahnschmerz, der vom vorletzten oberen hohlen Backenzahn ausgeht, heftig pochend ist, und sich bis in die Nachbarzähne und das Ohr ausbreitet; Aphthen am Gaumensegel; Verschlimmerung durch Kälte, Besserung durch Wärme III; *Nux-m.* heilte in 2 Tagen.[427]
- Pressen und Herausdrücken in den Backenzähnen, früh, von Zutritt freier Luft und nach Waschen und Erkältung wiederkehrend.[4]
- nächtliches Zahnreißen, wobei sie die Kiefer nicht zusammenbringen kann, sie sind wie gelähmt ¥ II.[349]
- Rucke in den (Backen-) Zähnen nach Trinken kalten Wassers.[4]
- Zahnschmerz einer Schwangeren: Stechen und Reißen; mit Reißen in Ohren und Schläfen; beim Saugen mit der Zunge gibt es Stiche in den Zähnen. Luft und Berührung vermehren den Schmerz ¥.[349]
- stechende Zahnschmerzen, durch äußere Wärme erleichtert (in mehreren Fällen) ¥.[349]
- ein gelindes Sticheln fährt in die Vorderzähne; abends (2. Tag).[349]
- Wehtun und Schmerzhaftigkeit in den linken oberen und unteren Backzähnen; abends (4. Tag).[349]
- ruckweises Ziehen in den oberen linken Backenzähnen, beim starken und anhaltenden Sprechen; auch durch Einströmen kalter Luft erzeugt (von kurzer Dauer).[349]
- Schmerz, als ob ein lockerer Zahn zum Herausnehmen gepackt würde, verbunden mit dem Gefühl, als ob eine Erschütterung des Körpers die Ursache dazu sei, die ihn auch zuweilen herbeiführt (Treppensteigen etc.) (mehrere Tage).[349]
- Schmerz in den Schneidezähnen während der Schwangerschaft; stechend, reißend; < bei feuchtem, kaltem Wetter, durch Waschen; durch Berührung oder Saugen an den Zähnen; > durch Wärme III.[34]
- eine fast die ganze Arzneiwirkung hindurch dauernde Schmerzhaftigkeit in den Vorderzähnen und vorderen Backzähnen, welche sogleich eintritt, wenn er Luft in den Mund zieht (um so mehr, wenn sie kalt und feucht ist). Anfangs verursachte auch warmes Getränk einen solchen einfachen Schmerz, nach einigen Tagen aber nicht mehr.[349]
- als sie früh nur einmal durchs Fenster gesehen hatte, zeigte sich Schmerz in den linken unteren vorderen Backenzähnen, der von da in einen rechten Backenzahn zog, wo er herauswärts drückte und preßte. Kam nach Waschen und Erkältung wieder. Abends (2. Tag).[349]
- leise Zahnschmerzen links oben; 1. Tag.[413/10]
- Zahnweh der Schwangeren III: Schmerzen in den Schneidezähnen beim Einziehen kalter Luft oder beim Warmtrinken, oder Gefühl als würden die Zähne gepackt, um ausgerissen zu werden.[327/80]
- Schmerz in Zähnen und im Nacken von feuchtkalter Abendluft entstanden: es drückt, als ob die Zähne gefaßt worden sein. Die Zähne schienen dabei locker zu sein und warmes Wasser erleichterte den Schmerz ¥ III.[349]
- beim Essen III (trockener Semmel) Schmerzhaftigkeit in den Zähnen.[349]
- abends, der linken oberen und unteren Backenzähne.[4]
- beginnen in der rechten Seite und wandern zur linken.[38]
- nach Arbeiten mit den Händen in kaltem Wasser.[12/1]

< durch naßkalte Luft.[26]

ZUNGE: (bei reiner Zunge Empfindung von Trockenheit auf derselben und in der Nase.[349])
- Zunge und Gaumen sind nachts ganz trocken und die Nase wie von dickem Schleim ganz verstopft. Dabei hat er keinen Durst und die Zunge scheint dem hinfühlenden Finger wie ledern (1. Tag).[349]
- trocken, oder Trockenheitsgefühl; Zunge beim Befühlen wie ledern IIII.[4]
  - trocken und wie eingeschlafen IIII.[34]
  - trockene Zunge, nachts oder beim Erwachen IIII.[34]
  - nachts trocken, als wolle sie zu Puder zerfallen IIII.[34]
  - klagt sehr über trockene Zunge, die doch gar nicht sehr trocken ist IIII.[34]
- die Zunge scheint ihm trocken zu sein; beim Befühlen mit dem Finger erscheint sie wie ein eingeschlafenes Glied oder wie mit Leder überzogen; nachts (1. Tag).[349]
- pappig auf der Zunge, wie von genossener Kreide.[349]
- Geschmack auf der Zunge, früh, wie nach einem Rausche.[349]
- weißschleimig belegt.[4]
- weiß oder gelblich belegt, gesprenkelt mit roten Papillen IIII.[34]
- TAUB;[1] wie pelzig und steif.[34]
- mehr als hirsekorngroße Erhöhungen da, wo das Bändchen der Zunge vorn in die Schleimhaut des Mundes übergeht und, links besonders, unter der Zunge: hellrot, glänzend, wundhaft schmerzend, mehrere nebeneinander sitzend [Schleimdrüsen] (4. Tag).[349]
- klebt am Gaumen IIII.[349]

- Gefühl, als sei es schwierig, die Zunge zu bewegen.[12/1]
- Ettmüller rühmt sie wider die Lähmung der Teile, die zum Hinunterschlucken dienen ¥.[349]
- Lähmung der Zunge IIII und der Schluckorgane;[4] schwieriges Sprechen; undeutlich.[107]

Sprechen fällt ziemlich schwer; konnte nicht deutlich artikulieren; im Mund umherrollende Zunge, wie bei einem Betrunkenen; Taubheitsgefühl der Zunge III.[34]
- das Kind, obwohl alt genug, kann nicht sprechen, als fiele es ihm schwer, die Zunge zu bewegen IIII.[34]

Gestörtes Sprechen ¥;[12/1] Stottern ¥.[12/1]

HALS

Trockenheitsgefühl im Rachen und in den Choanen nach vorwärts, mit Nötigung zum Leerschlingen, aber ohne Durst (nach 24 Stunden).[349]
- großes Trockenheitsgefühl im Halse, der Mundhöhle und auf der Zunge, wobei aber der Mund weder wirklich trocken, noch Durst vorhanden ist.[349]
- bei mit weißem Schleime belegter Zunge und schleimiger Mundhöhle hat er dennoch Trockenheitsgefühl im Halse und viel Durst (1. Tag).[349]

Große Trockenheit und Trockenheitsgefühl im Hals, mit Kratzen.[4]
- Trockenheit hinten im Hals, es sperrt darin, ohne Durst.[349]
- ohne Durst spannt es hinten im Hals, wie von Trockenheit III.[26]
- so große Trockenheit im Hals, daß ein Bissen Apfel nicht hinunter rutschen will (1. Tag).[349]

Scharrig-kratzendes Trockenheitsgefühl im Halse (sogleich).[349]
Kratzige Trockenheit im Hals.[349]
Gefühl, als ob es fettig oder als ob durchlöcherter Speck im Halse III (der Luftröhre) sei, der nicht genug Luft hindurch lasse (1. Tag).[349]
Gaumensegel und Rachenhöhle leicht gerötet. Die Blutgefäße waren wie injiziert, dazwischen aber die Schleimhaut weiß. Dabei Roheitsempfindung (5. Tag).[349]
Kratzen den Hals herab; beim Schlucken; verursacht Husten III.[34]
Scharf kratzendes Gefühl im Hals, besonders beim Schlucken.[349]
In der Gegend des Bogens des Gaumensegels und der linken Mandel ein drückender Schmerz, oder als ob er einen harten Körper verschluckt gehabt hätte und es hintennach noch schmerzte. Es zeigte sich nur wenig Röte (3. Tag) #.[349]
Schmerz im Ohr, nach der hinteren Rachenwand zu, als stecke dort ein rauher Körper (in der Eustachischen Röhre), beim Fahren im Wagen, abends vor Eintritt von Wind und Regen III.[4]
Stechen im Hals, welches zum Rachsen nötigt, dadurch aber nicht verbessert wird (eine Viertelstunde).[349]
Halsweh, Heiserkeit, Kratzen, Trockenheit III.[34]
Erschwertes Schlucken, wie von Lähmung des Schlundes III.[26]
Globus hystericus.[10]
Enge der Kehle, wie zugeschnürt; als würde sie erwürgt.[4]
Lähmung der Schluckorgane.[113]
Trockenheitsgefühl im Kehlkopf.[34]
Heiserkeit;[349] und Katarrh.[4]
Heiserkeit beim Gehen gegen den Wind plötzlich entstanden IIII.[349]
Unklare, heisere Stimme (3. Tag).[349]
Rauheit und Heiserkeit, nach Verkältung.[113]
Der Ton der Stimme ist verändert, mehr schafsartig. Die im Kehlkopf sitzende krankhafte Erscheinung scheint ihm in einer ähnlichen, wie in der Mundhöhle, nämlich in Trockenheitsgefühl ohne Trockenheit, zu bestehen (2. Tag).[349]
Zittrige Stimme.[12/1]
Hysterische Aphonie, mit Störungen des Gastrointestinaltraktes und des Herzens III.[34]
Ein zweijähriges Mädchen mit offensichtlich vollkommen entwickelten Stimmorganen konnte nicht sprechen, war selbst lispelnder Babysprache nicht fähig; es schien eine Zusammenschnürung irgendwo in den Stimmorganen vorzuliegen II.[34]
Von Gehen im Wind eine Rauheit in der Kehle, Husten mit Roheitsschmerz und Frühauswurf, sowie Fließschnupfen; durch Riechen an *Nux-m.* 200 schon den folgenden Tag beseitigt.[25/21]
Hysterische Affektionen der Luftwege III.[34]
Kehlkopfschwindsucht.[34]
Katarrh und Rauheit der Luftröhre durch Erkältung.[34]
(Wundartige Empfindung in der Luftröhre mit etwas Reiz zum Husten (2. Tag).[349])
Ausschläge breiten sich vom Gesicht zum Hals aus III.[34]

VERLANGEN

Alkohol*;[3] Whisky**.[1]
Stark gewürzte Speisen*;[8] die auch >* (hep.).[3]
Kaffee**;[1] bei Schwindel* (mosch.[12]).[3]

ABNEIGUNG
Brot*.[11]
Milch*.[3]
Speisen allgemein, bei Diarrhoe* (ant-c., ars., chin., phos., puls.).[3]
- beim Denken ans Essen*.[76]
- beim Versuch zu essen*.[76]
- während Frost*.[3]

Tabak; Abneigung gegen Tabakrauchen, den ganzen 1. Tag hindurch.[349]
- gegen Rauchen der gewohnten Zigarre*.[3]

UNVERTRÄGLICH
Alkohol**;[1] Brandy hat eine Art elektrisierenden Effekt vom Gaumen in gerader Linie bis zu den Füßen.[34]
- Spirituosen.[243]
- Beschwerden verschlechtern sich durch Alkohol III.[34]

Bier*;[34] Strangurie von Hefebier.[34]
- nach Biertrinken, verstärkter Druck im Magen; Strangurie III.[34]
- Beschwerden durch verdorbenes Bier* (einziges Mittel).[12]

Geruch von Speisen*.[6]
Heiße Speisen*.[2]
Kalte Getränke**;[1] verursachen Kolik III.[34]
Kalte Speisen**.[1]
Milch*;[1] (verursacht Diarrhoe);[34] gekochte Milch* (sep.[12]).[34]
Warme Speisen*.[1]
Kaltes Wasser*.[286]
Wein**.[1]
Weinbrand (Gefühl von elektrischen Schlägen).[12/1]

VERDAUUNG
Durstlosigkeit, bei trockenem Mund IIII.[34]
- auffallend Mangel an Durst bei einem, der sonst sehr dazu geneigt war (1. Tag).[349]
- im Fieber.[18]

Viel Durst;[113] exzessiver Durst, kann nicht genug trinken.[12/1]
- eine Stunde lang viel Durst, der dann wieder vergeht (vom Einreiben der TR. in den Unterleib; bald).[349]

Er trinkt viel (1. Tag).[349]
Unnatürlicher Hunger (Heißhunger);[113] oder Appetitverlust nach wenigen Bissen III.[34]
Übermäßiger Appetit und Hunger, v.a. mittags.[4]
- dient vor den unnatürlichen Hunger ¥.[349]
- ißt zu viel oder zu schnell.[243]

Mittags sehr starker Hunger: er aß mit großer Hast und obschon es ihn im Magen drückte, so hätte er doch immer noch mehr essen mögen (1. Tag).[349]
Ziemlich heftiger Hunger (vom Einreiben der TR).[349]
Vermehrter Hunger: er ißt sehr viel und der Leib ist sehr aufgetrieben.[349]
Vermehrter Appetit (1., 2. und 3. Tag).[349]
- vermehrter Appetit, der, kaum gestillt, von neuem sich einstellt (1. Tag).[349]
- Appetit am ersten Tag vermehrt, an den nächstfolgenden aber vermindert.[349]
- sehr vermehrter Appetit (sogleich).[349]

Er hat wenig Appetit und wird bald satt # III.[349]
Die eingemachten Nüsse schwächen, zu oft genossen, den Appetit.[349]
Ekel beim Denken an Speisen.[10]
Nach dem Trinken; Bauchschmerz; trockener Husten III.[34]
Die Beschwerden, besonders des Kopfes, finden sich gern nach dem Frühstücke (Semmel und Milch), doch auch nach dem Essen zu anderer Tageszeit.[349]
Ißt er nur etwas zu viel, verursacht dies Kopfschmerz IIII.[34]
Gefühl von Abspannung nach dem Essen III.[349]
Eine gewisse Unbehaglichkeit, die er nach dem Essen empfindet und die sich durch Bewegung verliert, wird gehoben ¥.[349]
Atemmangel nach dem Essen III.[349]
Nach dem Essen: Zahnschmerz; Aufstoßen; Magenschmerz; vermehrtes Drücken und Aufgetriebenheit des Bauches; lockerer Husten III.[34]
- ungewöhnlich starke Auftreibung; alle Speisen scheinen in Gas überzugehen.[10]

Nach dem Frühstück: Kolik III.[34]

Nach dem Mittagessen: Krampf im Magen; Auftreibung von Magen und Bauch; schmerzhaftes Harnlassen III.[34]
Nach dem Abendessen: schmerzhaftes Harnlassen III.[34]
Aufstoßen wie von Kienöl [Terpentinöl][4](nach 5 Minuten).[349]
- kratziges Aufstoßen, jedesmal kurze Zeit nach dem Essen (den 2., 3. und 4. Tag).[349]
Schluckauf IIII;[34] mit Verlangen nach stark gewürzten Speisen.[8]
Sodbrennen, Magenhitze.[113]
Vormittags einige Mal leichtes Übelsein, welches zuweilen mit erhöhtem Appetit wechselt (1. Tag).[349]
Übelsein und Wasserzusammenlaufen im Munde nebst großer Neigung zu (jedoch nicht festem) Schlaf III, obgleich es Morgen ist #.[349]
Übelkeit, im engen Zimmer.[1]
- und Erbrechen, mit Schläfrigkeit.[107]
- beim Fahren III;[26] in Wagen oder Eisenbahn;[18] durch Reizung des Pessars.[107]
- tödliche Übelkeit, wenn der Kopf vom Kissen hochgehoben wird.[107]
- Übelkeit und Erbrechen der Schwangeren III.[4]
- vormittags, mit erhöhtem Appetit wechselnd.[4]
Ist gut wider das Würgen und Erbrechen des Magens ¥.[445]
Erbrechen: krampfhaft; während der Schwangerschaft; von Reizung durch Pessar; mit Säure im Magen; Flatulenz IIII.[34]
Blutbrechen.[1]
Wärmegefühl im Magen (30 Minuten).[349]
Wärme im Magen (sogleich).[349]
Kälte des Magens und mangelhafte Verdauung.[113]
Sie [*Nux moschata*] beschwert öfters den Magen und schwächt die Verdauung.[349]
Die überzuckerten Nüsse belasten den Magen, machen die Verdauung schwer, benehmen den Appetit und machen die Magenhäute zur Entzündung (?) geneigt.[349]
Schwäche des Magens und schwache Verdauung;[4] v.a. bei alten Menschen III.[26]
- kann nur stark gewürzte Speisen verdauen.[34]
Stärkt den Magen bei alten Leuten ¥.[349]
Reizung des Magens nach Überforderung der Geisteskräfte III.[34]
Dyspeptische Symptome entstehen, während der Kranke ruhig am Tisch sitzt III.[34]
Blähungsdyspepsie; alles wird zu Gas; sehr aufgeblähter Magen, Herz und Lungen beklemmend und Schmerz hinter dem Brustbein hervorrufend; nur stark gewürzte Speisen können verdaut werden; besonders bei nervösen Personen, hysterischen und schwangeren Frauen; unangenehme Gemütsbewegungen rufen Flatulenz hervor III.[34]
- hysterische Symptome herrschen vor und häufige Anfälle von Ohnmacht treten ein - aber nicht von wirklicher Schwäche, wie bei *Carb-v.* und *Chin.*, sondern von nervöser Mattigkeit; dazu eine heftige Trockenheit des Mundes, mit dickem, baumwollähnlichen Speichel und kalkartigem oder pappigem Geschmack; unmittelbar nach oder noch während des Essens tritt eine enorme Ausdehnung des Bauches ein mit dem Gefühl, als wenn die Speise im Magen harte Klumpen gebildet hätte; nach dem Essen unwiderstehliche Schläfrigkeit [noch markierter als bei *Carb-v.* und *Lyc.*].[327/116]
Dyspepsie der Alten III.[34]
Schweregefühl im Magen nach Biergenuß.[243]
Stillt das Aufschwellen des Magens ¥.[445]
Aufblähung des Magens.[4]
Eine Frau von 34 Jahren, sehr nervösem Temperament, aber guter Konstitution und von außerordentlicher geistiger Bildung, die sie jedoch zu übermäßigen geistigen Anstrengungen verleitete, litt seit 18 Monaten an nervöser Irritation des Verdauungskanals, unter den Symptomen einer enormen Auftreibung des Magens und ganzen Unterleibes, die täglich nach dem Mittagessen, sowie nach der geringsten unangenehmen Gemütsbewegung wiederkehrten; eine Gabe *Nux-m.*, nach 8 Tagen wiederholt, heilte binnen 14 Tagen völlig und dauerhaft.[327/18]
Aufgetriebener Magen und Bauch; mit Wärmegefühl, nach einer Mahlzeit; von geringstem Widerspruch III.[34]
Gefühl, als formten sich die Speisen im Magen zu Klumpen mit harter Oberfläche und Kanten, was Wundheit im Magen hervorruft III.[34]
Vollheit im Magen, mit Beklemmung des Atems ¥;[349] während der Schwangerschaft IIII.[327/80]
Drehen im Magen, mit etwas Übelkeit II.[34]
Kribbeln von der Magengrube zum Hals.[34]
Von der Magengrube aus: Atemnot; Kribbeln im Hals III.[34]
Leichte Beklemmung im Scrobiculum (1. Tag).[349]
Beklemmung von der Magengrube zur Brust II (Verletzungsschock).[34]
Magengrube bei Berührung schmerzhaft III.[34]
Wärmegefühl und Brennen am Magen III.[4]
Leises Brennen im Magen, wie Nüchternheitsgefühl; 1. Tag.[413/10]
Brennen und Drücken am Magen, von denen ersteres nach aufwärts steigt (bald).[349]

Druck im Scrobiculo [Magengrube][4], wie von eingeklemmten Blähungen ¥ III.[349]
Drücken am Magen, auch mit aufsteigendem Brennen.[4]
Drücken im Magen; mit Auslaufen von Wasser aus dem Mund (Hysterie); vor der Regel III.[34]
Anfang zum Kneipen unter dem Magen, mit dem Gefühle, als wolle es in eine wirkliche Kolik übergehen (2. und 3. Tag).[349]
Magenkrampf und große Schwäche ¥.[349]
Magenkrampf mit großer Verdauungsschwäche.[4]
Magenschmerzen; < nach Essen.[1]
Kardialgie, heftige Schmerzen im Magen und in den Präkordien, mit Erbrechen.[113]
Atonie der Verdauung; Magenkatarrh mit Blähungsgeschwulst; Gefräßigkeit oder Appetitverlust; windender Schmerz unter dem Magen, wie von Kolik; heftiger Schmerz im Präkordium, mit Erbrechen; möchte nach Genuß einer Mahlzeit essen, fühlt sich aber unbehaglich und müde; kratziges Aufstoßen, wie von ranzigem Öl; arthritische und hysterische Gastralgie III.[34]
Beschwerung des Magens, geschwächte Verdauung, Appetitlosigkeit und Geneigtheit der Magenhäute zur Entzündung.[113]
Gicht schlägt sich auf den Magen III.[34]

ABDOMEN

Auftreibung des Unterleibes, wie von Blähungen (nach 5 Stunden).[349]
- den Nachtschlaf störend.[113]
- trockener Mund, aber kein Durst; stets aufgeblähter Bauch, sieht aus wie schwanger; Gefühl, als wären die Augäpfel geschwollen ¥; geheilt durch *Nux-m.* Q6.[312]56/32

Gegen Abend, Auftreibung des Unterleibs mit Übelkeit, Winden um den Nabel, welches bald nach dem Herzen trat, bald wieder sich hinab zog. Dabei gingen Madenwürmer mit dem Stuhlgang ab.[349]
Eine Frau klagt über Auftreibung des Leibes, große Schläfrigkeit und Kopfweh; Kopfweh und Auftreibung wurden nach dem Essen und bei jeder Periode schlimmer; Menses unregelmäßig, manchmal zu spät, manchmal zu früh, zuweilen unbedeutend in Menge, zuweilen viel; sie fühlte sich oft ohnmächtig, obwohl sie eine wirkliche Ohnmacht nie gehabt hat; *Nux-m.* 30 heilte.[327/157]
ENORME AUFTREIBUNG DES BAUCHES, NACH EINER [jeder][53] MAHLZEIT III.[34]
- Auftreibung des Unterleibes mit Übelkeit und Winden um den Nabel.[4]
- der Kranke kann des Nachts nicht schlafen, weil Blähungen ihm den Leib auftreiben ¥.[349]

Gespannter Unterleib und Schweregefühl in der oberen Bauchgegend ¥.[349]
Unruhiger Schlaf bei angespanntem Unterleib ¥.[349]
Blähungsbeschwerden, Abends, Leibkneifen mit Abgang vieler Winde, welcher Erleichterung verschaffte.[349]
Herauspressende Blähungsbeschwerden in der linken Leiste (nach 3 Stunden).[349]
Nächtliche, den Schlaf störende Blähungsbeschwerden.[4]
Aufblähungen in den ersten Wegen; Leibkneifen mit Abgang vieler Winde und Erleichterung dadurch.[113]
Knurren und Poltern im Unterleibe, als wenn Luft hin- und herströmte (30 Minuten).[349]
Kollern im Unterleibe (sogleich).[349]
- Knurren und Poltern; Abgang stinkender Winde.[4]

Herumgehen, Kollern, Knurren und Poltern im Unterleibe, als wenn Luft hin- und herströme oder wie vor Leibschneiden.[113]
Gefühl von Schwere im rechten Hypochondrium ¥.[349]
Schweregefühl in den Hypochondrien und im Oberbauch.[4]
Krampfhafter Schmerz vom rechten zum linken Hypochondrium, dann unten im Bauch im Kreise herum, oft so, und dann Durchfall III, wobei es ist, als hätte sie gar keine Macht ¥.[34] 413/10
Nach 10 Stunden, in der Gegend der Anheftung des Zwerchfells, vom Scrobiculo bis zum Rücken und Schulterblättern ein krampfhafter, pressender Schmerz, wie ein Druck nach außen und auch wie nach innen (wie von einer aufliegenden Last); dabei erschwertes Atemholen und Nötigung zum Tiefatmen und Auseinanderpressen der Brust, so wie zu trockenem Husten, der sich früh etwas löst und aus dem Rücken kommt. Dieser Zufall dauerte viele Tage hindurch und war mit Schläfrigkeit und Trockenheit in der Nase verbunden. Am 5. Tage gesellten sich noch Schmerzen in der Mitte des Rückens, zwischen den Schultern (seiner Angabe nach in den Lungen) dazu.[349]
Gefühl in der Gürtelgegend wie zusammengeschnürt, > durch Gegendruck mit den Händen.[10]
Leiser Ruck, rechts unterhalb der Leber (bald).[349]
Schweregefühl in der Lebergegend.[4]
Es drückt in der Leber so, als ob etwas Scharfes anstoße, als ob es Steine herausdrücken oder herausschneiden wollte, es ritzt gleichsam. Dazu gesellten sich durchfällige Stühle, welchen jedesmal eine wohltuende Empfindung am Magen vorausging, es hob sich gleichsam da und war, als ob die Stuhlausleerung von der Leber herabkäme (bei einer an Leberauftreibungen leidenden Frau; 2. Tag).[349]

Hält seine Leber für affiziert und glaubt sich ins Bett legen zu müssen; tagsüber sehr schläfrig und schlaftrunken; Taubheitsgefühl der Glieder; kein Appetit; Zunge sehr trocken; Anhäufung vieler Blähungen im Magen; ist sehr schwach; Schwindel beim Gehen III.[34]
Schwäche der Leber, der Milz, des Magens und Magenmundes.[113]
Anschwellung der Leber;[4] Lebervergrößerung bei Kindern III.[34]
Brachte große Erleichterung bei zwei an Lebergeschwülsten leidenden Frauen (bei beiden erfolgten blutige Stühle) ¥.[349]
Vergrößerte Leber; blutige Stühle; Schwere in der Lebergegend; Drücken, wie von einem scharfen Körper oder von Steinen; Geschwulstgefühl III.[34]
Langwierige Geschwulst der Leber und insbesondere der Milz, nach langanhaltendem Wechselfieber III [im Südwesten Amerikas].[34]
Atrophische Form der Muskatnußleber (*Laur.*).[264] 327/129
Gallensteine.[113]
Ist gut in Milzgeschwulst ¥.[349]
Vergrößerte Milz; Durchfall.[34]
Rechts neben dem Nabel, Schmerz wie Milzstechen, der ihn zusammenzog III (1. Tag).[349]
Milz- und Leberverstopfung.[113]
Das Zwerchfell schmerzt beim Einatmen.[34]
Diaphragmitis; Beklemmung der Brust, wie von einer drückenden Last, trockener Husten, Atemversetzung; durch Naßwerden III.[34]
< beim Einatmen.[38]
Bewegungen, wie vom Arm eines Foeten.[17]
Sie spürt hier und da im Unterleibe ein Rucken.[349]
Herumgehen im Unterleibe, als ob Leibschneiden eintreten wollte III (1. Tag).[349]
Unbehagen im Unterleibe, als ob er zu viel gegessen hätte und der Leib überfüllt wäre (1. Tag).[349]
Weichlichkeitsgefühl des vollen, aufgetriebenen Unterleibs, mit Kreuzschmerz.[349]
Schwere im oberen Teil des Bauches, der untere Teil ist gespannt III.[34]
Gefühl eines Knollens im Unterbauch II(Uteruserkrankung).[34]
Gefühl, als ob Bauchweh eintreten sollte (1 Stunde).[349]
Empfindlicher Bauch in der Schwangerschaft III.[34]
(Drücken und Beschwerden im Unterleibe, wie vor dem Eintritt des Hämorrhoidalflusses (1. Tag).[349])
Bauchgrimmen der Kinder.[4]
Herabdrängende Schmerzen im Bauch; Ziehen in den Gliedern III.[34]
Krampfartige, herabdrängende Schmerzen in den Därmen und im After III.[34]
Leibweh: eine Art Kneifen im Unterbauche, mehrere Tage hintereinander, früh, nach dem Frühstück (Kakao), was sich durch ruhiges Verhalten verliert.[349]
Kneifen in der Nabelgegend, nachts im Bette (1. Tag).[349]
Kneifen am Nabel, Abends im Bette nach dem Fieberfrost (8. Tag).[349]
(Rechts; unweit des Nabels, ein auf eine kleine Stelle beschränkter Schmerz von zusammenziehender Art, eine Art von Kneifen (2 Stunden).[349])
Kolikartige Schmerzanfälle der Kinder, mit vorübergehender Gesichtsblässe, Mattigkeit, Schläfrigkeit, Ohnmacht III und dergleichen.[327/106]
Kolik: unmittelbar nach dem Essen und < nach Trinken; [nur] tagsüber, bei trockenem Mund und Durstlosigkeit; große Druckempfindlichkeit, stark aufgeblähter Bauch; > durch warme, feuchte Tücher; durch versetzte Blähungen; im Wochenbett; mit Schmerz in der Brust III.[34]
Eine 34jährige Dame, sehr tätig, von nervösem Temperament und starker Konstitution, empfand seit 18 Monaten einen „nervösen Schmerz“ im Darmkanal; nach jedem Essen sehr aufgetriebener Unterleib; Ärger und Bekümmernis brachten ebenfalls dieses sonderbare Auftreiben hervor; viele Mittel vergeblich; *Nux-m.* 30, nach 8 Tagen eine zweite Dosis; nach 14 Tagen war die Dame ganz gesund.[415/12]
(Von beiden Seiten des Unterleibs ein Pressen nach aufwärts nach dem Scrobiculo [Magengrube][4] zu, wie er sonst zuweilen hatte, wenn Hämorrhoidalfluß eintreten wollte; nachts (1. Tag).[349])
Reißen und andere Schmerzen im Leibe.[113]
Kolikartiges Reißen im Bauch.[4]
Rucken hier und dort im Unterleib.[113]
Scharfe, zuweilen krampfartige Schmerzen im Unterleib, sogleich nach Essen und besonders nach Trinken, niemals bei Nacht, nur bei Tage; dabei der Mund klebrig und trocken, ohne Durst, zudem sehr gedrückte Stimmung; *Nux-m.* 3 zeigte sich auch bei wiederholten Anfällen hilfreich.[413/10]
Anwandlung zum Leibschneiden im Oberbauch und Auftreibung desselben (1. Tag).[349]
Leibschneiden mit Schläfrigkeit, durch Würmer.[4]

Schneiden im Mittelbauch mit Regung zu Blähungen und Durchfall. Dabei Wehtun in den Schläfen; abends (1. Tag).[349]
Vom Nabel ausgehendes Schneiden erstreckt sich wie in zwei Strahlen nach beiden Seiten ab-, rück- und seitwärts; nachts (1. Tag).[349]
Anfang zum Leibschneiden, begann links im Unterleibe und zog nach rechts und abwärts (2. Tag).[349]
(Schneiden und Drücken im Unterleibe, besonders über die Blase herüber, als ob Durchfall entstehen solle; abends (2. Tag). Darauf am nächsten Tag ein schwerer, als gewöhnlich, erfolgender Stuhl.[349])
Schneiden und Kneifen im Epigastrium und um den Nabel III.[34]
Schneiden, Kneifen um den Nabel, > durch Druck; Flatulenz, Durchfall III.[34]
Schneiden im Leib und Winden um den Nabel, wie von Würmern, mit Schläfrigkeit.[26]
Winden um den Nabel, bald nach dem Herzen tretend, bald wieder sich hinabziehend, abends; dabei Abgang von Madenwürmern mit dem Stuhlgang.[113]
Wunder Schmerz und Auftreibung um den Bauch, mit Drücken und Gefühllosigkeit um den After und brennendem Schmerz direkt über dem Anus, < nachts, mit Hämorrhoiden, die nur Schleim absondern, Abwärtsdrängen von Anus und Uterus, mit Schneiden in der Vagina; starke Gefühllosigkeit des unteren Rückens und Herzklopfen.[148]
Rechts im Oberbauch Zusammenziehen, wie herauswärts strebend, im Gehen (1 Stunde).[349]
Bauchweh in der Nabelgegend, durch Druck sich mindernd (15 Minuten).[349]
Anfallsweise Schmerzen im Oberbauch von rechts zum Epigastrium, dann nach links in den Oberbauch ¥; geheilt durch *Nux-m*. Q6.[312]56/31
Bedeutende Reizung des Verdauungskanals, nach extremer Geistesanstrengung; enorm aufgetriebener Magen und Bauch; < nach dem Mittagessen und durch geringste Gemütsbewegung III.[34]
Veraltete und langwierige Leiden des Bauches, Magens und der Leber.[113]
Darmblutung.[1]
Typhus (mit großer Schwäche und nervösem Zittern: *Ph-ac*.).[1]
Herauspressende Blähungsbeschwerden in der linken Leiste.[113]
Nabelbruch III.[34]
Wunder, geschwüriger Nabel III;[34] blutige Absonderungen aus dem Nabel.[1]

REKTUM

Abgang stinkender Blähungen (1. Tag);[349] II (typhoides Fieber).[34]
Diarrhoe, aus Schwäche oder durch Erkältung III.[4]
- Durchfall mit Appetitlosigkeit und großer Schläfrigkeit III (bei einem 5jährigen Mädchen) ¥.[349]
- mit unbezwinglicher Neigung zum Schlaf; übelriechende, reichliche Stühle, < nachts; mit Neigung zu Ohnmacht; chronisch; rheumatisch III.[34]
- Durchfall, wie gehackte Eier, mit großer Appetitlosigkeit, bei einem Kinde ¥.[349]
- dünn, gelb, wie gehackte oder Rühreier, bei Appetitverlust und großer Schläfrigkeit, im Sommer, bei Kindern III.[34]
- erschöpfend, dünn, gelb, die Windel durchtränkend (während der Zahnung) III.[34]
- schleimig-durchfälliger Stuhl, wie bei Würmern (2. Tag).[349]
  - mit schleimigem Geschmack im Mund und großer Schläfrigkeit von zuviel Wassertrinken III.[34]
- ein wenige Wochen altes Kind ist an Durchfall erkrankt, von gelber Farbe, dünn wie Wasser, mit Schmerzen verbunden; sehr große Entkräftung; die Augen liegen tief im Kopf; *Verat*.; am nächsten Tag sind die Kräfte etwas gehoben, ansonsten unverändert; weiter mit *Verat*.; nach 2 Tagen sehe ich das Kind; es sieht wohl aus und der Stuhlgang ist tadellos; die Mutter erzählt, daß sie, weil der Durchfall sich nach meiner Medizin gar nicht legen wollte, zu einem alten Hausmittel gegriffen habe; *Muskatnuß* gerieben und davon gestern Mittag eine viertel, ein paar Stunden später eine halbe Nuß gegeben habe, worauf sofort Besserung erfolgte.[432/11]
- eine Frau litt an plötzlichem Sommerdurchfall; kurzes, ziemlich heftiges Leibschneiden, dem eine wäßrige Entleerung folgt; Stuhlgänge fast jede Stunde, auch nachts; die Frau sieht ungeheuer angegriffen aus; tiefe blaue Ränder um die Augen; unauslöschlicher Durst; *Verat*. 5 verändert nichts; ebensowenig *Verat*. 2 im Wechsel mit *Ars*. 6; ein wenig geriebene *Muskatnuß*, etwa den sechsten Teil einer Nuß, in etwas Haferschleim; über Nacht erfolgt ein einziger Stuhl und im Laufe des Vormittags ebenfalls nur einer; eine zweite, gleich große Gabe *Muskatnuß* hebt das Leiden völlig.[432/11]
- profus, wäßrig, bei kaltem, feuchtem Wetter III.[34]
- unverdauten Kots;[4] mit Ohnmacht.[53]
- sommerliche Diarrhoe, bei Kleinkindern.[53]
- Sommerdurchfälle der schlimmsten Art, durch kalte Getränke IIII.[34]
- heftige Diarrhoe mit Krämpfen im ganzen Abdomen und großer Ohnmachtsschwäche.[148]
- *Nux-m*. nützt bei Durchfällen, die von Erkältung herrühren ¥.[413/10]
- epidemisch, im Herbst, mit weißen Entleerungen von höchst üblem Geruch, Appetitmangel, doch häufigem Durst III.[34]

- eine Schwangere genoß täglich wenigstens 6 Nüsse, und verfiel davon in einen beschwerlichen Bauchfluß, der noch nach der dadurch beschleunigten Geburt fortdauerte †.[349]
- Durchfall der Schwangeren;[327/80] mit Ohnmacht.[327/80]
- chronischer Durchfall während der Schwangerschaft, mit ungewöhnlich trägem Gedankenzufluß, so sehr, daß es eine lange Zeit braucht, ehe sie auf eine ganz einfache Frage antworten kann III.[327/80]
- mit Kollaps, besonders bei Typhoid; bei nahender Cholera III.[34]
- (blutiger Durchfall bei Typhus putridus III.[349])
- nach kalten Getränken;[18] nach gekochter Milch III.[34]

< nachts; bei kaltem, feuchtem Wetter.[34]

Epidemische Cholera; Dysenterie III.[34]

Drängen zum Stuhl, als wolle Durchfall einsetzen.[34]

Drang zu Stuhlausleerungen und Gefühl, wie geschwollen im After, wobei er jedoch nichts entleeren konnte (1. Tag).[349]

Sie fühlt keinen rechten Trieb zur Stuhlausleerung, obgleich die gewöhnliche Zeit dazu da ist. und die Ausleerung ist fest und geht schwer ab.[349]

Mangel an gehörigem Trieb zur Ausleerung des festen und schwer abgehenden Stuhles.[113]

Tenesmus nach dem Stuhl; Gefühl, als müsse noch mehr kommen.[10]

VERSTOPFUNG: durch Inaktivität der Därme; bei Frauen, die zur Ohnmacht neigen oder ihr Essen hinunterschlingen; mit Beklemmung; mit Schwäche; abwechselnd mit Durchfall III.[34]

- extreme Verstopfung; hartnäckige;[1] mit Schläfrigkeit (*OP.*).[12/1]
- muß sich bei weichem Stuhl anstrengen (*Alum., Psor., Chin.*); wundert sich, daß er trotz weichen Stuhls so lange pressen muß.[1]
- nimmt die Finger, um den Stuhl herauszuholen.[77]

Stuhl: dünnere Ausleerung als sonst, früh.[349]

- zwei dünnere Ausleerungen in einem Tage (bei einem 6jährigen Kind; 2. Tag).[349]
- unter Drücken nach dem Becken zu erfolgen einige dünnere Ausleerungen; dabei hat er das Gefühl im Mastdarm, als ob eine scharfe Flüssigkeit darin wäre und bisse; nach der Ausleerung blieb eine Empfindung zurück, als ob noch mehr erfolgen wolle (2. Tag).[349]
- gegen Gewohnheit, mehrere breiige und leicht erfolgende Ausleerung in einem Tage (1. Tag).[349]
- schwer abgehender, aber weicher Stuhlgang III, mit Gefühl von Vollheit und Auftreibung im Unterleibe (mehrere Tage).[349]
- obgleich immer gelindes Leibweh mit Neigung zu Blähungen und zu Durchfall da war und die Empfindung sich einstellte, als wollten durchfällige Stuhlausleerungen erfolgen, so mußte er dennoch sich anstrengen, um den natürlich konsistenten Stuhl herauszudrücken. Dieser war hellgelb und zeigte unverdaute Obststückchen (nach 21 Stunden).[349]
- Rektum inaktiv; langsamer Stuhl III.[34]
- Stuhl war träger, als sonst (1. Tag).[349]
- träger, schwer abgehender und dabei doch weicher Stuhlgang (mehrere Tage hindurch).[349]
- träger Stuhlgang: Die Ausleerungen sind zwar weich, gehen aber schwer und erst nach Drücken und Pressen ab, mit dem Gefühle, als bliebe noch Kot zurück (5 Stunden).[349]
- Stuhl am ersten Tag träge, am zweiten früh aber, nach Milchgenuß, durchfälliger Art.[349]
- Stuhl den ersten Tag gar nicht, den zweiten fest und schwer abgehend, am dritten geht statt eines Windes etwas wäßrige Ausleerung ab.[349]
- abwechselnd harte und weiche Stühle.[34]
- obgleich der Kot nicht fest war, so ging dennoch die Ausleerung träge von Statten und es war ihm, als bleibe noch ein Teil zurück, weil kein Trieb da war, ihn auszutreiben (nach 24 Stunden).[349]
- Ausleerung ist so fest, daß sie nur mit höchster Not den Mastdarm passieren kann, wobei es wie lauter Nadeln in demselben stach und womit schon während der Ausleerung, besonders aber mehrere Minuten nach derselben, ein sehr schmerzhaftes Zusammenziehen im Mastdarm und After verbunden war (nach 24 Stunden).[349]
- blutige Stühle (bei 2 an Leberverhärtung leidenden Frauen und bei einem an Halsdrüsengeschwulst leidenden Knaben).[349]

In einem Fall von Darmhämorrhagie in Typhus abdominalis, in welchem der Patient am Rande des Grabes stand, brachte *Nux-m.* 200 Hilfe; sogleich nach der ersten Dosis fand kein Blutabgang mehr statt III.[327/84]

Wurmbeschwerden;[4] bei Kindern, mit Schläfrigkeit und Leibschneiden III (in mehreren Fällen)¥.[349]

Vor dem Stuhl: Schneiden.[34]

Beim Stuhl: Drängen; Stiche im After; beißendes Gefühl im Rektum; schmerzhaftes Zusammenschnüren in After und Rektum; Drücken im Unterbauch; Ausdehnungsgefühl; Schläfrigkeit.[34]

Ohnmacht während oder nach dem Stuhlgang.[12/1]

Nach dem Stuhl: beißendes Gefühl im After; Gefühl, als sollte mehr Stuhl abgehen; Schläfrigkeit; schmerzhaftes Zusammenschnüren in After und Rektum.[34]

Abends, Gefühl im Mastdarm, als ob Durchfall entstehen sollte, es drängt gleichsam einen Teil desselben herab.
Dennoch erfolgte die Ausleerung erst am nächsten Morgen, und zwar unter gelindem Drängen und einer Art Zwängen im Mastdarm, doch wurde nur wenig,
obgleich mehr durchfälliger, Kot ausgeleert (1. Tag) #.[349]
Hämorrhoiden;[113] hervortretend II.[34]

HARNORGANE

Nierenkolik;[4] und Steinabgang III.[34]
Beschwerden durch Steine.[4]
Schädliche Feuchtigkeiten in den Nieren und Harnorganen.[113]
Blasentenesmus III.[34]
Schmerz von einem Stein in der Blase III.[34]
Bei mehrmaligem Drang dazu entleert sie doch nicht viel Urin (1. Nacht).[349]
Schmerzhafte Strangurie;[4] nach Völlerei.[113]
- es verursacht ihm stets eine schmerzhafte Strangurie (ein Getränk mit gebranntem Brot und *Muskat*) ¥.[349]
- durch Trinken von Bier oder Wein; auch bei Hysterie.[34]

Dysurie mit Stuhldrang; nach dem Mittag- oder Abendessen; nach körperlicher Anstrengung; bei Uteruserkrankungen.[34]
Harnabsonderung scheint vermindert zu sein, der Urin ist sehr gesättigt und hell (24 Stunden).[349]
Harninkontinenz III.[34]
Beim Harnen Brennen und Schneiden III.[4]
Urin, häufiger Abgang von wasserhellem Urin in kleinen Portionen.[10]
- Urin wenig und sehr gesättigt (nach 20 Stunden).[349]
- spärlich und stark gefärbt III.[34]
- ● erteilt dem Urin einen Veilchengeruch.[349]
- die Blüten teilen ihren Geruch dem Urin mit #.[349]
- Indikanurie.[8]

MÄNNLICHE GESCHLECHTSORGANE

Macht Mangel an Neigung zum männlichen Beischlaf, der auch mit wenig Lustgefühl verbunden ist.[349]
Schwäche des Geschlechtsvermögens.[4]
Sexuelles Verlangen ohne Erektion;[1] Impotenz.[4]
Obschon einige Reizbarkeit zur Begattung sich zeigt, so sind doch die Erektionen ohne alle Kraft und Ausdauer.[349]
Mangel an Erektionen, selbst bei wollüstigen Gedanken (mehrere Tage).[349]
Bei großer Erschlaffung in den Geschlechtsteilen hat er doch Neigung zum Beischlaf (1. Tag).[349]
Große Schlaffheit in den Genitalien, mangelnde oder schwache und zu kurze Erektionen, selbst bei wollüstigen Gedanken oder bei Neigung zum Beischlaf III.[4]
Samenfluß III.[26]
Ein krampfhafter Schmerz im Penis, von unten nach oben gehend (1. Tag).[349]
(Drücken und Ziehen im Samenstrang, von oben nach abwärts in derjenigen Seite, wo der Hoden vor einigen Jahren durch Quetschung gelitten hatte.[349])
Ausfluß von Prostatasekret.[4]

WEIBLICHE GESCHLECHTSORGANE

MENSES, ZU FRÜH***;[1] und profus IIII.[327/80]
- die Regel erschien 4-5 Tage zu früh und war mit Drängen im Unterleib, am Nabel hinab und mit Ziehen in den Gliedern verbunden; auch bei der nächstfolgenden Rückkehr kam sie zu früh und war überhaupt unregelmäßig.[349]
- ZU SPÄT***;[1] die Regel erscheint 2 bis 5 Tage später. Vorher zeigt sich Kreuzschmerz IIII, als ob ein querliegendes Stück Holz herausgedrückt würde und Kopfschmerz (heimliches Wehtun im Oberkopf), Mattigkeit, Magendrücken mit Wasserauslaufen und Leberschmerz. Das Blut war dunkler und dicker und nach dem Trocknen mehr leimig, als sonst. Zur Zeit, da die Menstruation eigentlich kommen sollte, fand sich bloßer Schleimabgang.[349]
- durch den Genuß eines Viertels oder der Hälfte einer Muskatnuß wird die Regel hinausgeschoben.[10]

- UNREGELMÄSSIG in Zeit und Quantität; Herabdrängen im Bauch mit Ziehen in den Gliedern; Schmerzen vom Kreuz herab; die Glieder fühlen sich schwach und schmerzen; mit Kreuzschmerz, wie von Herausdrücken eines querüber liegenden Holzes; Schmerz im Uterus beim Ausklingen; Spannen im Unterbauch; unbezwingliche Schläfrigkeit; trockener Mund; hysterisches Gelächter, < im Freien; Krampf tief unten im Bauch, Zusammenschnüren in den Därmen; scharfe Stiche links im Unterbauch, < im Sitzen IIII.[34]
- profuse Regel, mit Ohnmacht, Schläfrigkeit IIII.[34]

- spärlich oder unterdrückt, nach Schreck, durch Schwäche, Erkältung, Überanstrengung, bei Hysterie IIII.[34]
- lang.[1]
- [Fluß meist][34] dunkler und dicker IIII.[4]
- Kreuzschmerzen vor der Regel;[26] wie von Herausdrücken eines querüber liegenden Holzes III (Dysmenorrhoe).[34]
- während Uterusblutung oder bei den Menses Druck im Abdomen, zieht vom Nabel nach unten in die Beine.[53]
- während der Regel: starkes Herausdrücken im Rücken; Mattigkeit, Kopfschmerz, Magendrücken mit Hochsteigen von Wasser in den Mund, Leberschmerz; Zerren im Unterbauch und Ziehschmerz in den Gliedern; starke Reizung der Beckeneingeweide; Ovarien und Uterus druckempfindlich III.[34]
- mit Drängen im Unterleib am Nabel hinab und Ziehen in den Gliedern III.[4]
- mit Koliken und Krampfschmerzen bis in Beine hinunter.[1]
- mit großer Schwäche der Beine.[10]
- hysterische Frauen mit Beschwerden während der Regel; Neigung zu Zahnneuralgien; die meiste Zeit schläfrig; nach dem Nachtschlaf nur ungenügend ausgeruht III (Dysmenorrhoe).[34]
- heftige Schmerzen tief unten im Rücken, mit Schwäche, Drücken im Magen, Wasseraufsteigen, Schmerz in der Leber, alles dem Fluß vorangehend, welcher dick und schwarz ist; Gegenstände scheinen zu weit entfernt und wie größer werdend beim Sehen darauf; trockener Mund und Zunge beim Erwachen; Langsamkeit der Gedanken; Stumpfheit der Sinne; Geistesabwesenheit II (Dysmenorrhoe).[34]
- quälende Dysmenorrhoe, v.a. nach Kälte, Wind oder feuchter Wohnung; dabei trockener Mund ohne Durstgefühl.[1]
- eine 29jährige Frau wurde in der ersten Schwangerschaft besonders zu der Zeit, wo sonst ihre Periode einzutreten pflegte, von so heftigen Kongestionen nach Brust und Kopf heimgesucht, daß es ihr immer war, als wenn der Kopf platzen und das Herz abgedrückt werden sollte; dazwischen empfand sie so heftige Stiche, als wenn ihr ein Messer in die Brust oder den Kopf gestoßen würde; außerdem verlor sie öfters ihr Bewußtsein und wurde von epileptischen Konvulsionen befallen; die nach der Entbindung erwartete Besserung blieb aus und da Aderlaß das Einzige war, was ihr noch einige Linderung verschaffte, so gewöhnte sie sich nach und nach daran, daß sie beinahe alle Monate einen vornehmen ließ; die Folgen dieser anhaltenden Blutverluste blieben natürlich nicht aus; die früher blühende und volle Person bekam ein erdfahles, gelbliches Aussehen, magerte ab, wurde so schwach, daß sie kaum ihrem Hauswesen noch vorstehen konnte; vor allem aber bildete sich eine sehr erhöhte Reizbarkeit des Nervensystems aus, so daß die geringste Veranlassung sie in die größte Aufregung zu versetzen im Stande war; ungefähr 2 Jahre vor meiner Behandlung war diese Zerrüttung ihres Nervensystems bis zu einem sehr hohen Grade gediehen, wie folgender um diese Zeit zum erstenmal auftretende Zustand zeigte: zuweilen nach Gemütsaufregung, besonders aber kurz vor Eintritt ihrer Menstruation, auch ohne diese befiel sie plötzlich mitten in einer Beschäftigung ein leichter Schwindel, die Gedanken vergingen ihr und sie sank gewöhnlich ohnmächtig nieder; diese Ohnmacht war nur vorübergehend, sie erhob sich nach einigen Minuten wieder, ohne indessen zum vollständigen Bewußtsein zurückzukehren; die Außenwelt schien für sie nicht vorhanden zu sein; automatisch besorgte sie alle ihre häuslichen Geschäfte, kleidete ihre Kinder an, kochte und dergleichen mehr, ohne daß sie beim späteren vollständigen Erwachen das Geringste davon gewußt hätte; gewaltsam aus diesem Zustande erweckt, verfiel sie in heftige Konvulsionen; wenn man sie ruhig gewähren ließ, legte sie sich gewöhnlich nach Besorgung ihrer Geschäfte ins Bett, wo sie in einen tiefen, scheinbar ruhigen Schlaf versank, welcher oft 48 Stunden anhielt und aus dem sie gestärkt erwachte, ohne zu wissen, was mit ihr vorgegangen war; zuweilen befand sie sich in einem hellsichtigen Zustand und beantwortete einige Fragen über Gegenstände, welche ganz außerhalb ihrer Sphäre lagen, genau und richtig; als sie nach 8 Stunden erwachte, wußte sie von allem nichts; außerdem sagte sie ein langes Gedicht, was sie in ihrer Jugend vielleicht einmal auswendig gelernt hatte, ohne Anstoß her und im reinsten Hochdeutsch ohne den ihr sonst eigentümlichen Akzent; der Puls außer der Zeit der Kongestionen klein und leer, in der Karotis ließ sich sogar ein schwaches Nonnengeräusch wahrnehmen; von Zeit zu Zeit, besonders aber, wenn die zur Regelzeit eintretenden Kongestionen sehr heftig gewesen waren, wurde sie von einem Ausschlag befallen, welcher über das Gesicht und den Hals verbreitet war, in verschiedenartig geformten, etwas über die Haut erhabenen, rötlichen Flecken bestand, die sich unter heftigem Jucken abschuppten und dann allmählich wieder verschwanden; *Bell.* 6 verringerte etwas die Kongestionen, doch der oben beschriebene Zustand kehrte namentlich zur Zeit der Menstruation immer wieder [unter den kollidierenden Mitteln wurde meine Aufmerksamkeit besonders durch folgende Symptome auf *Nux-m.* gelenkt: „große Mattigkeit, bei der es ihm arg in den Knien liegt, wie nach weiter Reise, mit Schläfrigkeit; große Schläfrigkeit mit Düseligkeit wie betrunken, auch so daß sie nicht weiß, wo sie ist und geht, mit Zufallen der Augen; träumerisches Wesen mit Schläfrigkeit und Zufallen der Augen; weinerliche Laune; Gedächtnisschwäche; Vergeßlichkeit, Abwesenheit des Geistes, wie Sinnlosigkeit und Berauschtheit; allmähliches Vergehen der Gedanken beim Lesen, mit Neigung in Schlaf überzugehen; Unbesinnlichkeit und düseliges Verschwinden der Gedanken; führt nie aus, was er sich vornimmt, sondern bleibt gedankenlos auf einem Orte stehen und kommt auch seinen Umgebungen ganz anders vor] II; durch *Nux-m.* dil. 1 erst täglich,

dann jeden zweiten und zuletzt in 3 - 4tägigen Zwischenräumen wurde sie nach 3 Monaten vollständig und anhaltend von ihrem Übel befreit.[327/46]

- am letzten Tag der Regel nahm sie ein Bad, das dieselbe unterdrückte und heftigen Schmerz unter dem Nabel hervorrief, bis in die Hüften und Oberschenkel und begleitet von Schmerz im Rücken, direkt über der Hüfte; der Schmerz war so heftig wie Wehen; die Kranke wurde ohnmächtig, als der Schmerz den höchsten Grad erreichte, kam auffahrend zu sich, mit gequältem Gesichtsausdruck III.[34]
- unterdrückt, durch SCHWÄCHE IIII;[34] durch Gemütserregung.[10]
  - Mädchen litt seit 9 Monaten an Menostasie, entstanden nach Stubescheuern beim Fluß ihrer Regel; 1 Gabe *Nux-m.* 3 stellte die Menstruation binnen 8 Tagen dauerhaft her.[25/14]

Menorrhagie; Blut dick und dunkel, bei Frauen mit sehr unregelmäßigen Menses III.[34]

- Regel zu früh und profus, mit unerträglicher Trockenheit von Mund, Zunge und Hals; übermäßige Neigung zum Lachen, besonders im Freien III (Menorrhagie).[34]
- 10 oder 15 Tage lang; Blut geronnen.[1]

Metrorrhagie; mit Herabdrängen im Unterleib und Ziehen in den Beinen, Blut dick und dunkel gefärbt; immer schläfrig und meist in betäubtem Schlummer liegend III; kühle, trockene Haut, gleichwohl gegen Luft sehr empfindlich; bekommt in der Regel von Magenüberladung Kopfweh, klagt über Mattigkeit nach den geringsten Anstrengungen, ebenso über Schmerz aller Teile, auf denen sie liegt, ist beim Essen schnell gesättigt und wird den Stuhl nur unter Anstrengungen los; riecht übel aus dem Mund, bei weiß belegter Zunge; Brennen in der Harnröhre beim Urinieren.[327/22]

- stillt die Flüsse und das Aufsteigen der Gebärmutter ¥.[349]
- dicken, schwarzen Blutes, mit Trockenheit im Mund und Hals; die Zunge ist so trocken, daß sie am Gaumen klebt; mit Ohnmacht und Schläfrigkeit.[327/80]
- drohender Abort III.[34]

Fluor, schmutzig und blutig.[8]

- anstelle der Menses; bei Frauen, die immer mit sehr trockener Zunge erwachen;[327/80] bei Magenverstimmung III.[34]

Flatus aus der Vagina III.[34]

Erleichtert von Pessar herrührenden Schmerz und Erbrechen III.[34]

Lautes Sprechen und verwirrtes Verhalten, Schläfrigkeit; feuchte Haut mit Kälte III (Beckenkongestion).[34]

Große Reizbarkeit der Beckenorgane, < während Menses; mit Schwellung und Druckempfindlichkeit von Ovarien und Uterus.[34]

Flatulente Auftreibung des Uterus II.[34]

Abwärtsdrängen von Anus und Uterus, mit Schneiden in der Vagina.[148]

Blähungsschmerzen im Uterus nach der Geburt, nach Einatmen kalter Luft oder durch Trinken von Kaltem.[113]

Spasmodische, wehenartige Schmerzen II.[34]

Uterusschmerzen, Übelkeit und Erbrechen durch Pessar.[17]

Gebärmutterleiden von Kälte.[113]

Uterusverlagerung; ist schläfrig, schwach III.[34]

- mit Trockenheit im Mund und Hals, ganz enormer Auftreibung des Bauches nach jeder Mahlzeit; starkes Herausdrücken im Rücken III.[327/80]

Eine 30jährige Frau hat seit vielen Jahren an Beschwerden von „Prolapsus uteri“ gelitten, die auf geringste Bewegung und Anstrengung erfolgen; ein verhältnismäßig kurzer Gang genügt, um die Empfindung zu erzeugen, als ob die Gebärmutter herabfiele; Patientin hat zwei ringförmige Pessarien benutzt, die sie aber wegen Erfolglosigkeit wieder ablegte; beständiges Weh im Rücken unterhalb der Taille, sowie ein ziehender Schmerz von den Schultern herab; der Schmerz ist schlimmer unmittelbar vor Eintritt der Regel, während derselben ist sie jedoch frei davon; das herabdrängende Gefühl ist nicht vorhanden; die Regel erscheint bisweilen einige Tage zu früh, bisweilen wieder 14 Tage zu spät, mitunter sehr stark; eine Woche vor derselben stellt sich häufig eine beschwerliche Leukorrhoe ein; hier und da Kopfweh durch die Schläfen vor den Ohren; Schmerz im Nacken; sie schläft gut, wird um 21 Uhr schlafmüde; schon lange leidet sie an Herzklopfen, das bei Anstrengung oder beim Zubettgehen schlimmer wird; keine Verdauungsbeschwerden, kein Globus, oder Ohnmacht, aber mitunter Taubheit der Finger; *Nux-m.* D4, dreimal täglich; nach 7 Tagen: sie fühlt sich weniger hinfällig und ist in besserer Stimmung; Schlaf erfrischender, Herzklopfen seltener; der herabziehende Schulterschmerz geringer; nach 4 Wochen ist noch kein Vorfall der Gebärmutter eingetreten; gestern hatte sie etwas Schmerz im oberen Teil des Rückens; das Weh über der Kreuzgegend ist geringer; *Nux-m.* 30, dreimal täglich 3 Globuli; eine Woche darauf ist alles viel besser; selbst das Gefühl der nervösen Unruhe hat sich verloren; Herzklopfen weit weniger, aber noch etwas Kopfweh; Weißfluß verschwunden; trotz Anstrengungen, die früher einen Vorfall veranlaßt haben, erfolgt kein Prolaps mehr; vollständige und dauerhafte Heilung.[327/136]

Gefühl eines Knollens links im Unterbauch; Anteversion II.[34]

Vorfall von Uterus und Scheide; Sterilität; Fluor III.[34]

Klimakterium.[2]

SCHWANGERSCHAFT

Sterilität.[34]
Folgen von Schreck und Ärger in der Schwangerschaft III.[34]
Bei Schwangeren viel Plage mit Trockenheit im Mund und Hals, besonders während des Schlafes, ganz unerträglich werdend; nach dem Schlaf ärgste Trockenheit der Zunge, des Mundes und Schlundes.[327/80]
Zahnweh der Schwangeren III: Schmerzen in den Schneidezähnen beim Einziehen kalter Luft oder beim Warmtrinken, oder Gefühl, als würden die Zähne gepackt, um ausgerissen zu werden.[327/80]
- Stechen und Reißen, bei Schwangeren, mit Reißen in Ohren und Schläfen, Stichen in den Zähnen beim Saugen mit der Zunge, und < des Schmerzes durch Luft und Berührung.[4]
Übelkeit und Erbrechen der Schwangeren III.[26]
Im 3. Schwangerschaftsmonat Übelkeit und Erbrechen, war hysterisch und nervös, wurde von geringster Erregung gleich blaß oder ohnmächtig; war während dieser Anfälle so schwach, daß sie kaum sprechen konnte II.[34]
In der Schwangerschaft Übelkeit und Erbrechen morgens; ständige Müdigkeit und Verlangen nach Schlaf ¥; geheilt durch *Nux-m.* 200.[503|56/36]
Völle des Magens mit Atembeklemmung während der Schwangerschaft IIII, besonders oft nützlich in den letzten Monaten der Schwangerschaft.[327/80]
Durchfall der Schwangeren;[327/80] mit Ohnmacht.[327/80]
- chronischer Durchfall während der Schwangerschaft, mit ungewöhnlich trägem Gedankenzufluß, so sehr, daß es eine lange Zeit braucht, ehe sie auf eine ganz einfache Frage antworten kann III.[327/80]
Träger, schwieriger Stuhl bei Schwangeren III, mit Völle des Magens und Atembeklemmung.[327/80]
Husten der Schwangeren III.[26]
Während der Schwangerschaft: Atemnot mit Drücken nach oben; Ohnmacht; Schläfrigkeit; trockene, kalte Haut; empfindlicher Bauch III.[34]
Drohender Abort;[4] hysterischer Frauen mit Neigung zur Ohnmacht, fühlen sich frostig und erkälten sich leicht; befürchtet einen Abort; beständiger und hartnäckiger Blutfluß IIII.[34]
Abortus bei frostigen Weibern, die sich leicht erkälten IIII.[34]
Während der sechsten Schwangerschaftswoche erhielt sie von einem, bei ihr schlafenden Kind, einen heftigen Stoß auf den Unterbauch; am nächsten Tag, nachdem sie sich bei stürmischem Regen die Füße durchnäßt hatte, heftige, anfallsartige Kolikschmerzen im gesamten Bauch; sie konnte ihre Füße nicht einen Moment ruhighalten, überhaupt war sie am ganzen Körper ruhelos; halb-blutige, faulriechende Absonderung aus der Scheide, mit herabdrängenden Schmerzen; bat um etwas, damit sie schlafen könne, fühlte sich so schläfrig und konnte dennoch nicht schlafen II (Abort).[34]
Falsche, unkräftige Wehen III, und bevorstehender Abort ¥.[349]
Wehen langsam, schwach oder ganz aufhörend, während sie sehr duttig ist, schläfrig oder geneigt zu Ohnmachtsanfällen.[327/80]
Krampfhafte [unregelmäßige][34] Wehen;[4] ist schläfrig, Ohnmachtsanfälle, die Wehen sind zu schwach III.[34]
Verzögerung des Geburtsaktes.[113]
Schwere Geburt.[113]
Nach der Entbindung: Flatulenz mit wehenartigen Schmerzen; der Uterus zieht sich nicht zusammen; Anteversion des Uterus III.[34]
Unerträgliche Schmerzen der Wöchnerinnen, wenn sie sich zu zeitig der Luft und dem Wind aussetzen.[113]
Blähungsschmerzen im Uterus nach der Geburt, nach Einatmen kalter Luft oder durch Trinken von Kaltem.[113]
Konvulsionen im Wochenbett, besonders bei bestehender konvulsivischer Bewegung des Kopfes von hinten nach vorn III.[34]
Eklampsie; der Kopf ruckt nach vorn; besonders bei hysterischen Frauen, die leicht ohnmächtig werden und unter großer Mattigkeit im Kreuz und den Knien leiden; Schläfrigkeit vor und nach den Krämpfen III.[34]

BRUST

Hyperventilation (*IGN., Acon., Ars., phos., arg-n.*).[70]
Drang die Brust auszudehnen und tief einzuatmen.[34]
Kurzer Atem, v.a. nach dem Essen III.[4]
Atemmangel nach dem Essen III.[349]
Schweres Atmen;[4] durch Beklemmung der Brust; durch eine Last auf der Brust; durch Völle im Magen; während der Schwangerschaft III.[34]
- erschwertes Atmen mit einem widrigen Gefühl in der Brust, aber ohne Angst.[113]
Beim Einatmen, plötzlicher Schmerz rings um die Brust, in der Zwerchfellgegend.[4]
Engbrüstigkeit;[4] Husten, Blutspeien, Schwindsucht.[113]
- nach kaltem Waschen ist die Brust wie zu eng II.[34]
Atembeklemmung, von der Magengrube ausgehend III.[34]

Brustbeklemmung;[349] [meist][4] aus der Herzgrube kommend III.[349]
- Beklemmung der Brust und erschwertes Atemholen.[349]
- (Beklemmung auf der Brust, so, als ob es fettig oder als ob durchlöcherter Speck im Halse (der Luftröhre) sei, der nicht genug Luft hindurch lasse. Er fürchtete, einen Stickfluß zu bekommen. Der Zustand fand sich gegen Abend beim Gehen in freier kühler Luft, dauerte etwa 8 Minuten, und war ohne Angst (1. Tag).[349])
- Beklemmung auf der Brust und Andrang nach dem Herzen III (1. Tag).[349]
- sie verfielen alle am anderen Tage in eine solche Beklemmung der Brust mit Engigkeit des Halses, als ob sie erwürgt würden; der Mund war ihnen trocken, die Lippen schwollen an und klebten, wie mit Leim bestrichen, zusammen, sie holten nur mit größter Mühe Atem, der Leib war verhärtet und verstopft, der Kopf schwer, schwindlig, das Gedächtnis verloren (von einer Kaltschale mit 8 Nüssen bei mehreren Personen beobachtet) †.[349]

Atemnot, mit Gefühl einer Last auf der Brust IIII.[34]
Atemversetzung, nach Erkältung im Wasser III.[4]
- plötzliche Atemversetzung III;[34] bei Husten III.[34]

Plötzliche Atemhemmung; Keuchen und erschwertes Atmen III.[34]
Erstickungsanfälle III.[26]
Keuchen in der Brust, schnarchendes Atmen; Rasseln in der Brust III.[34]
Katarrh III.[34]
Husten, bellend; stoßweise, während der Schwangerschaft III.[34]
- trockener Husten, der sich besonders bei Erhitzung durch Arbeiten und beim Warmwerden im Bett einstellte. Es kribbelte dann aus der Brust nach dem Hals herauf und beim Husten selbst konnte er schwer etwas loskriegen ¥;[349] besonders hilfreich bei kühler, trockener Luft und bei Frauen und Kindern.[25/21]
  - seit 3 Wochen heftiger, trockener Husten, sobald die im 6. Monat Schwangere nach dem Niederlegen ins Bett warm wird; nach abends verabreichtem *Nux-m.* 3 schlief sie und auch danach kein Husten mehr.[413/10]
  - trockener Husten mit [plötzlicher][34] Atemversetzung III, bei einem Knaben, der sich durch Stehen im Wasser erkältet hatte III.[349]
  - trocken, nervös, hysterisch III.[34]
  - ein trockener Husten wird feucht und er wirft vielen Schleim aus (2. Tag).[349]
- ein 17jähriges Mädchen litt am Scharlachfieber; neben dem sehr entwickelten Ausschlag waren anfangs nur sehr mäßiges Fieber und unbedeutende Angina vorhanden; später stellte sich ein trockener Reizhusten ein, der meist nachmittags begann und bis zum Abend und die Nacht hindurch dauerte, während sie am Vormittag ziemlich frei davon war; hierzu gesellten sich nach und nach große Unruhe, vermehrtes Fieber, Schlaflosigkeit, lästige Mundtrockenheit, Kurzatmigkeit und heftiger Druckschmerz vorn in der Brust, vom Tiefatmen verschlimmert; dazu ein auffallend schlaftrunkenes Wesen mit lallender Sprache, als ob die Zunge schwer beweglich wäre III, wobei das Sensorium ungetrübt schien; die anfangs gegen den Husten gebrauchten Mittel (*Dros., Hyos.*) waren ohne Erfolg; nach der ersten Gabe *Nux-m.* 30 in Wasser aber schlief sie bald ein und erwachte am anderen Morgen frei von allen Beschwerden, welche auch nicht wiederkehrten.[327/106]
- Kribbeln und Kitzeln rechts oben in der Brust, früh, reizt zum Husten III.[349]
- erregt durch Kratzen im Hals, Kribbeln im oberen Bereich der Luftröhre III.[34]
- Hustenreiz mit Wundschmerz in der Luftröhre.[4]
- Husten mit großer Wundheit im Kehlkopf oder der Brust III.[34]
- Husten der Schwangeren III.[26]
- vom Husten, Schmerz auf der Brust, wie rohes Fleisch (3. Tag).[349]
- Husten nach dem Trinken, ziemlich locker nach dem Essen, nur tagsüber III.[34]
- nach dem Essen locker; nach dem Trinken trocken III.[34]
- beim Warmwerden im Bett ¥;[34] [413/10] oder < dadurch.[34]
- durch Stehen im Wasser, Baden; beim Überhitztwerden; bei Aufenthalt an kalten, feuchten Orten III.[34]

< beim Warmwerden im Bett III;[34] (*Ars.*) [*Cham.*: der Husten wird besser, wenn er sich im Bett befindet und warm wird].[53]

Auswurf, schleimig, salzig; muß den gelösten Schleim hinunterschlucken III.[34]
- von Blut, teils rein, teils vermischt mit Schleim, und mit Stichen auf der Brust.[4]
- blutig, dunkel III.[34]

Bluthusten;[4] Hämoptysis III.[34]
- er hustet etwas Blut aus, teils mit Schleim vermischt, teils rein. Dabei Stiche in der Brust (2. Tag).[349]

Asthma, schwieriges Einatmen; hysterisches Asthma III.[34]
- mit Lastgefühl auf der Brust; muß angestrengt tief atmen und die Lunge erweitern.[78]
- Atembeklemmung bis spastisches Asthma.[78]

Eine Frau hatte im 5. Monat der Schwangerschaft abortiert; auf *Puls.* 30 ging die Nachgeburt ab, doch stellten sich Hitze, Durst, Brechneigung und Husten ein; *Bry.* 30; einige Tage darauf Verschlimmerung; die früher sehr

rüstige und blühende Frau hat ein bleiches, verfallenes Gesicht; rasches, schnelles, kurzes, oberflächliches Atmen; kurzer Husten mit Schleimrasseln, doch war sie unvermögend, etwas auszuwerfen; sehr beschleunigter, kleiner, weicher Puls; Hitze; Durst; Mundtrockenheit; brennender Schmerz vorn in der Brust oberhalb der Herzgrube; große Schwäche; dazu kamen öftere Anfälle von Brustbeklemmung mit vermehrter Kurzatmigkeit und einem Gefühl, als ob der Schleim in der Brust stocke; dabei starkes Herzklopfen, ohnmachtartige Schwäche und Unfähigkeit zu sprechen; außerhalb der Anfälle ist sie im Stande, wenn auch mit leiser Stimme, zu sprechen; im Bereich des rechten Schulterblattes fand sich ausgedehntes großblasiges Rasseln III; *Nux-m.* 30 in Wasser, stündlich; schon nach wenigen Stunden Besserung und Heilung in einigen Tagen.[327/106]

Lungeneiterung.[4]

Kribbeln und Kitzeln rechts oben in der Brust, zum Husten reizend, früh III.[349]

Das Atemholen erschwerendes Lastgefühl auf der Brust, abends (4. Tag).[349]

In der ganzen Vorderbrust, besonders aber unter dem Brustbein, ein Gefühl von Druck und Last, welches den ganzen Tag hindurch dauert, beim Einschlafen abends und beim Erwachen aus dem Mittagsschlaf aber besonders heftig wird III, und zuweilen zu gewaltsamem, tiefem Einatmen und zur anstrengenden Erweiterung der Brust nötigt. Obgleich das Atemholen dadurch erschwert und ein widriges Gefühl in der Brust erzeugt wird, so ist es doch ohne Angst #.[349]

Ein Gefühl von Vollheit oben und vorn in der Brust hindert am tieferen Atemholen III; tut er es aber dennoch, so bekommt er unter dem Brustbein drückende Schmerzen in einzelnen Rucken (2. Tag).[349]

Völle und drückendes Gefühl einer Last auf der Brust.[4]

< nachts beim Einschlafen oder beim Erwachen vom Mittagsschlaf.[34]

Brennen in der Brust; eigentümliches, wie totes Gefühl und Schwellung III.[34]

Drücken auf der Brust, wie von einer Last.[26]

Beim Tiefatmen drückende Schmerzen in einzelnen Rucken unter dem Brustbein.[113]

Hineindrücken rechts unten in der Brust, dann stieg es in die Höhe nach dem Halse und Munde, es lief bitteres Wasser in diesem zusammen und sie mußte trocken husten (nach 30 Minuten).[349]

Schmerz vorn auf der Brust wie eine Last und mit einer Beklemmung verbunden, welche das Atemholen etwas erschwert, abends (2. Tag).[349]

Nach 10 Stunden, in der Gegend der Anheftung des Zwerchfells, vom Scrobiculo bis zum Rücken und Schulterblättern ein krampfhafter, pressender Schmerz, wie ein Druck nach außen und auch wie nach innen (wie von einer aufliegenden Last); dabei erschwertes Atemholen und Nötigung zum Tiefatmen und Auseinanderpressen der Brust, so wie zu trockenem Husten, der sich früh etwas löst und aus dem Rücken kommt. Dieser Zufall dauerte viele Tage hindurch und war mit Schläfrigkeit und Trockenheit in der Nase verbunden. Am 5. Tage gesellten sich noch Schmerzen in der Mitte des Rückens, zwischen den Schultern (seiner Angabe nach in den Lungen) dazu.[349]

Die Brust fühlt sich, wie in einen Schraubstock gespannt.[12/1]

Ein ruckendes Stechen vorn auf der Brust, in schiefer Richtung heraufwärts kommend und den Atem versetzend (nach 6 Stunden).[349]

Bruststiche mit Spannen; Blutspucken IIII.[34]

Zusammenschnüren der Brust.[26]

Beim Einatmen, Schmerz in der Brust und schmerzendes Zwerchfell III.[34]

Beim Einatmen ein plötzlicher Schmerz rings um die Brust herum in der Gegend des Zwerchfells, vormittags (5. Tag).[349]

Abends eine Schmerzhaftigkeit der Vorderbrust, welche das Atmen erschwert. Zuweilen gesellt sich ein drückender Schmerz in der rechten Seite (doch mehr nach vorwärts) dazu.[349]

Schmerz vorn auf der Brust, wie eine Last und mit Beklemmung, welche das Atmen etwas erschwert, abends.[113]

Gefühl von Blutandrang zum Herzen, darauf zum Kopf und dann über den ganzen Körper III.[34]

Herzklopfen, mit Ohnmachtsanfällen;[4] gefolgt von Schlaf III.[34]

- er bekam stets Herzklopfen, so oft er *Muskate* aß.[349]
- bald vorübergehendes Herzklopfen (1. Tag).[349]
- hysterisches Herzklopfen, mit schwachem, kleinem Puls und unregelmäßigem Herzschlag III.[34]
- Anfälle von Herzklopfen nach Mitternacht, als würde das Herz stehenbleiben und dann heftig schlagen, mit lautem Aufstoßen, > durch Trinken von heißem Wasser und Warmhalten; muß umhergehen III.[34]

Zittern, Flattern des Herzens, wie durch Schreck, Furcht oder Traurigkeit IIII.[34]

Heftige Herztätigkeit III.[34]

Das Herz fühlt sich an, als würde es in einem Vakuum schlagen.[66]

Gefühl, als packe etwas das Herz III.[34]

Beklemmung am Herzen, erstreckt sich zum Hals III.[34]

Empfindung, als würde ihr Kopf bersten und ihr Herz abgequetscht II.[34]

Früh, nach dem Erwachen, einige plötzliche, krampfhafte Stiche am Herzen mit gelindem Leibweh verbunden (nach 20 Stunden).[349]

Hysteria cordis III.[34]

Nonnensausen in den Karotiden III.[34]

Puls, etwas beschleunigt, wie von Blutwallung.[26/12]
- klein, langsam und schwach;[107] schneller, zitternder Puls, nach Wein beschleunigt III.[34]
- der Puls setzt manchmal so lange aus, daß Todesfurcht hervorgerufen wird III.[34]

Eingezogene Brustwarzen III.[34]
Atrophie der Mammae;[1] Mammae zu klein III;[34] ohne Milch.[12/1]
Die Brust schmerzt vorne, wie darauf geschlagen, besonders beim Einatmen und wenn das Blähungskneifen sich einstellt, abends (1. Tag).[349]
In der letzten Woche Schmerz über der linken Mamma und gleichzeitig der ganze Brustkorb, als ob da innen etwas geschwollen wäre, so groß wie ein Tennisball, verstärkt durch Druck und durch Einatmen, besser durch Wärme; gleichzeitig unwiderstehliche Schläfrigkeit, ständig verstopfte Nase ¥; geheilt durch *Nux-m.* Q6.[90][56/31]
Zusammenschnürender Schmerz in den Brustmuskeln III, mit Beengung des Brustkastens, was zum tiefen Atmen nötigt. Bei Bewegung, so, daß er sich setzen mußte.[349]
Bei Bewegung des Arms ein Schmerz in der Gegend des Brustmuskels, wie von einem Schlage, der durch Berührung und Druck sehr vermehrt wird (3. Tag).[349]
Übler Geruch unter den Armen und zwischen den Mammae III.[34]
Übelriechender Achselschweiß.[18]

RÜCKEN

So schwacher Hals, daß der Kopf nach vorne auf die Brust fällt.[34]
Das Anwehen des feuchten Windes macht ziehenden Schmerz in den Nackenmuskeln III.[349]
Nacken zusammengeschnürt.[34]
Schmerz zwischen den Schultern und entlang der Wirbelsäule III.[34]
Ganzer Rücken, einschließlich der Wirbel gegen Druck empfindlich.[1]
Herausdrücken im Rücken, bei Uterusverlagerung III.[34]
Starkes Herausdrücken im Rücken, während den Menses III.[34]
RÜCKENSCHMERZ BEIM FAHREN;[349] IM WAGEN IIII.[34]
Schmerzen längs der Wirbelsäule.[34]
Tabes dorsalis III.[4]
Rückenmarksschwindsucht.[26]
Schmerz zur Seite der Lendenwirbel, wie von einem Faustschlag (1. Tag) #.[349]
In den Muskeln zur Seite der Lendenwirbel ein Schmerz, als ob er mit Fäusten tüchtig durchgeschlagen worden sei II (4. Tag).[349]
Lumbago; Schmerz bald im Rücken, bald im Kreuz, Knie sehr müde; < während der Ruhe IIII.[34]
Schmerz im Rücken, direkt über den Hüften; unterdrückte Regel III.[34]
Mattigkeit im Kreuz und in den Knien.[4]
Kreuz und Beine sind wie zerschlagen und sehr matt (7. Tag).[349]
Vom unteren Teil der Wirbelsäule aufwärts drückender Schmerz, mit Steifheit, < bei feuchtem Wetter; Schläfen wie in einem Schraubstock geklemmt III.[34]
Kreuz- und Rückenschmerzen, wie zerschlagen III oder gerädert.[4]
Schmerz im Kreuz, wie von Herausdrücken eines querüber liegenden Holzes III, bei den Menses.[4]
- Schmerz wie gerädert im Kreuz, meistens in der Ruhe (nach 2 und nach 7 Stunden und abends).[349]
- Wehtun im Kreuz und Mattigkeit in den Beinen, als ob er einen Schlag auf das Kreuz und die Waden bekommen hätte.[349]
- mit Schwäche der Knie und Beine III.[34]
- beim Fahren im Wagen IIII.[34]
- Schmerz vom Kreuz herab III.[34]
- zu dem Kreuzschmerz gesellt sich gegen Abend noch Frösteln hinzu, welches an der freien Luft und bei Einwirkung äußerer Kälte sich zum Frostschütteln steigert, in der warmen Stube aber ganz verschwindet. Dabei Eingenommenheit des Kopfes, besonders der Stirn, geringer Appetit und etwas schleimige Zunge, nebst auffallend heiterer und zu lustigen Schwänken aufgelegter Gemütsstimmung; abends (8. Tag).[349]

Kreuzschmerzen vor der Regel.[26]

GLIEDER

Gefühllosigkeit in allen Gliedern.[107]
Taubheitsgefühl in Extremitäten; Kribbeln, Prickeln, paralytische Schwäche.[1]
Kribbeln die Glieder hinab.[12/1]
Gefühl, als würden alle Glieder in der Luft schweben.[12/1]
Summendes Gefühl bei Gefühllosigkeit der Hände und Füße.[12/1]
(Schlaffheit der Glieder, besonders der Arme, und Drücken hie und da.[349])
Allgemeines Ergriffensein in den Gliedern, besonders in den Schenkeln, mehr nach unten und mehr rechts; 1. Tag.[413/10]

Völlige Kraftlosigkeit in den Gliedern mit Zittern.[10]
Herumziehende, gelinde oder wühlend drückende Schmerzen, stets nur eine kleine Stelle einnehmend, nicht lange auf derselben verweilend, aber bald wiederkommend III und einem wellenförmig zunehmenden und wieder nachlassenden Schmerz gleichend.[113]
(Ziehende Schmerzen in den muskulösen Teilen der Glieder, mehr in der Ruhe, wie nach Erkältung (mehrere Tage).[349])
Durch Einwirkung von (nasser) Kälte entstandene Glieder- und Gelenkschmerzen und andere Beschwerden.[4]
Schmerzen und Schwellungen der Gelenke der Extremitäten auf beiden Seiten; Schmerzen schlimmer in kalter Luft, durch Kälteanwendung und Feuchtigkeit; Schläfrigkeit während der Schmerzen ¥; geheilt durch *Nux-m.* 200.[56/32]
Rheumatismus oder rheumatische Schmerzen infolge Erkältung, besonders wenn in erhitztem Zustand dem Luftzug ausgesetzt; die Schmerzen sind von flüchtigem Charakter, bald hier, bald da; < bei kaltem oder nassem Wetter oder durch Anwendung kalter oder feuchter Tücher; > bei warmem, trockenem Wetter und durch warme Anwendungen III.[34]
- durch kalte, feuchte Luft.[53]
- Rheumatismus nach Durchnässung der Füße [durch nasse Füße] III.[34]
- Muskelrheumatismus durch länger anhaltende Einwirkung von Kälte und Feuchtigkeit; flüchtige, ziehende Schmerzen; < in der Ruhe, durch kalte, feuchte Luft und kalte, nasse Kleidung; > durch Wärme III.[34]

< bei naßkaltem Wetter;[17] > durch trockene, warme Kleidung.[8]
Gefühl, als wäre Blei in der linken Schulter III.[34]
Drückender Schmerz in beiden Schultern.[34]
Reißender rheumatischer Schmerz in der rechten Schulter.[34]
Rheumatismus der linken Schulter und rechten Hüfte.[34]
Kribbeln in den Armen von unten nach oben III.[34]
Gefühl, als sei eine Schnur fest um die Arme gezogen und als ströme alles Blut in die Hände.[34]
Ruckweises Ziehen in den Armen, wobei es zuweilen an den Ellbogen herauswärts bohrte (1. Tag).[349]
Blähungsartiges [lähmungsartiges[113]; möglicherweise auch Gefühl, wie von warmem Umschlag?] Gefühl in den Muskeln des Oberarmes.[349]
Schmerz im linken Oberarm, nahe der Mitte und im Ellbogen, wie von hartem Druck einer zupackenden Hand.[34]
Rheumatismus affiziert den linken Deltamuskel; Schmerz in der linken Schulter, als enthalte sie Blei III.[34]
An der Beugeseite des Oberarms, des Schulter- und Ellenbogengelenks ein (ziemlich rein, doch nicht sehr scharf) stechender Schmerz, welcher mehrere Wochen hindurch sich abwechselnd, doch immer nur kurzdauernd einstellte und in den Gefäßen zu sitzen schien.[349]
Schmerz im linken Oberarm neben der Mitte, näher dem Ellbogen, wie nach heftigem Druck durch greifende Hand; nach 90 Minuten, mehrere Stunden lang; 1. Tag.[413/10]
Reißender Schmerz am linken Ellbogen in den Streckmuskeln, der in der Bewegung hinderte (15. Tag).[349]
Höchst empfindlicher Schmerz im linken Vorderarm, außen und nahe beim Ellbogen in der Radialgegend, im Fleische aller Muskeln und auf den Knochen, eine Art drückendes Nagen; von 13 bis zwischen 15 und 16 Uhr; 1. Tag.[413/10]
Die Hände sind ihm kalt und wie erfroren und als er in die Stube kam, empfand er unter den Nägeln eine Art Klummen und Sumsen, er mußte die Hände hin- und herwerfen, wie wenn man dieselben recht erfroren hat IIII (1. Tag).[349]
Taubheit und Völle der Hände, abends; Zittern und Schwäche der Hände.[34]
Gefühl, als wäre alles Blut in ihre Hände geströmt, wie von einer straff um die Arme gebundenen Schnur III.[34]
Brennen in den, für eine fremde Hand ebenfalls heißen, Händen (nach 6 Stunden, einen halben Tag dauernd).[349]
Schmerz, wie verrenkt beim Zugreifen in einigen Gelenken der kleinen Finger linker Hand; früh (2. Tag) #.[349]
Stetes Ziehen von den Fingern zu den Schultern.[34]
Heftiger Schmerz im rechten Mittelfinger, wie auf dem Knochen; nach 5 Minuten; 1. Tag.[413/10]
Schmerz in der Hüfte von Kälte [Erkältung?].[34]
Schmerz von der rechten Hüfte bis zum Knie, < durch Bewegung, v.a. beim Steigen.[8]
Beine müde, wie nach langer Reise, zu stetem Hin- und Hersetzen nötigend III.[34]
Wehtuende Müdigkeit in den Beinen, als ob er eine große Reise gemacht hätte. Besonders schmerzen die Fußrücken so, als ob ein harter Körper darauf gefallen sei, je weiter es aber über das Fußgelenk herauf kommt, desto mehr läßt der Schmerz nach. Obgleich das Auftreten den Schmerz in den Füßen erhöht, so muß er doch die Beine wegen großer Unruhe immer hin- und hersetzen (trampeln) (1. Tag).[349]
Schwere und Kälte in den Beinen III.[34]
Kreuz und Beine sind wie zerschlagen und sehr matt II (7. Tag).[349]
Heftige Schmerzen im rechten Bein, von der Hüfte über den hinteren Teil bis zum Knie, weckten sie um 0 Uhr aus dem Schlaf und hielten mehrere Stunden an; Anfälle mehrere aufeinanderfolgende Nächte, darauf für längere oder kürzere Zeit aussetzend; schließlich wurden die freien Intervalle immer kürzer, bis sie kaum mehr schmerz-

frei war und sehr lahm wurde; bei ruhigem Sitzen konnte der Schmerz plötzlich auftreten; eine jähe Bewegung oder Erschütterung rief große Beschwerden hervor und zu Beginn der Bewegung war große Vorsicht geboten; in einer Woche verbrachte sie kaum eine ruhige Nacht; Neuralgie der linken Gesichtsseite nach geringster Kälteeinwirkung; große Reizbarkeit, leicht zu Tränen gerührt, abwechselnd mit großer Heiterkeit ||
(Ischias, möglicherweise hysterisch und infolge Retrolateralversion des Uterus).[34]
Wanken beim Gehen, stürzt oft |||; Schwäche von Kreuz und Knien |||.[34]
Eine Behinderung des linken Beines; sie ging, als trete sie auf harte Erbsen ||.[34]
Unbeweglichkeit des linken Beines ||.[34]
Beim Übereinanderlegen der Oberschenkel ist der rechte wie eingenommen, dann ist es, als wollte der linke Schenkel einschlafen, wie Blutandrang, Prickeln usw.; 1. Tag.[413/10]
Die hinteren Muskeln des rechten Dickbeins [Oberschenkels] schmerzen beim Gehen und bei Berührung wie daraufgefallen oder wie vom Reiten; früh (2. Tag).[349]
Schmerzhaftes Ziehen hier und da in den Oberschenkeln.[349]
Kurzdauernder Schmerz oben und innen am Oberschenkel, als wäre er darauf gefallen, durch Berührung vermehrt (bald).[349]
Mattigkeit im Kreuz und in den Knien;[4] wie nach langer Reise, mit Schläfrigkeit.[12/1]
Empfindung vorn im rechten Knie, als ob ihn jemand angriffe, eine Art Umschnüren.[349]
Das rechte Knie schmerzt wie vertreten und verstaucht, bei Bewegung und besonders beim Treppensteigen || (2. Tag) #.[349]
Wadenkrämpfe vor dem Einschlafen ||.[34]
(Als er im Liegen plötzlich eine Bewegung mit dem rechten Bein machte, bekam er heftigen Klamm in die Wade, gegen welchen Aufstemmen des Fußes nur Linderung (nicht die gewohnte Hilfe) verschaffte (4. Tag).[349])
Wehtun im Kreuz und Mattigkeit in den Beinen, als ob er einen Schlag auf das Kreuz und die Waden bekommen hätte |||.[349]
Drückender Schmerz auf der vorderen Fläche des linken Unterschenkels, beim Stehen; früh (2. Tag).[349]
(Klopfen in der linken Wade, als ob eine Ader gesprungen sei, etwa 20 Minuten dauernd (nach 1 Stunde).[349])
Schrecklicher Schmerz in beiden Unterschenkeln, als seien die Knochen zertrümmert;[11] konnte kaum gehen ||.[34]
Stumpfziehende Schmerzen in der Knochenhaut des rechten Schienbeins (nach 2 Stunden).[349]
Ziehen in den Waden, besonders im Stehen, das sich im Liegen minderte. Nach dem Aufstehen zeigte sich Zittern und Schwäche in den Händen und Beinen (5. Tag).[349]
Kältegefühl in den Füßen, bei Hitze in den Händen.[26]
Kälte der Füße beim Eintreten der Menses |||.[34]
Mittags im Liegen, am inneren Rand des rechten Fußes eine Empfindung von Wärme und Pochen (3. Tag) #.[349]
Krampf in den Füßen mit innerlichem Brennen ||.[34]
Die Sohlen sind immer naß |||.[34]
Wühlend drückende Schmerzen in der Mitte der Fußsohlen; früh (bald).[349]
Sumsen in allen Zehen, wie wenn sie erfroren wären, besonders da, wo das hinterste Glied in den Fuß übergeht. Es breitet sich über die Sohlen bis zur Ferse aus, die auch wie drauf gesprungen schmerzt ||. Dieses Sumsen findet sich in allen Lagen und wird durch Auftreten von neuem hervorgerufen (2. und 5. Tag).[349]
Bohren in der rechten großen Zehe, nach dem Hinlegen ||| (Gicht).[34]

HAUT

Trockenheit der Haut;[30] kühle, trockene, nicht leicht zu Schweiß neigende Haut ||||.[4]
UNFÄHIG ZU SCHWITZEN.[1]
Kalte und blaue Haut am ganzen Körper |||.[34]
Bläuliche Flecken in der Haut |||;[349] rotgefleckte Haut.[10]
Sommersprossen.[4]
Pelzigkeitsgefühl, > bei Berührung.[10]
Große Empfindlichkeit der Haut, besonders gegen kühle, feuchte Luft ||||.[113]
Akne.[12/1]
Unregelmäßige rotschuppige Flecken im Gesicht und am Hals bei Kongestionen zur Zeit der Regel |||.[34]
Alter Fleck von Psoriasis am Grundgelenk des Daumens verschwindet.[148]
Beschwerden nach unterdrückten Ausschlägen |||.[34]
Anasarka, Wassersucht äußerer Teile |||.[34]
Schmerzhafte Hautulzerationen; bei hysterischen Patienten |||.[34]
Furunkel.[4]
Frostbeulen;[4] jeden Winter wiederkehrend.[34]
Wunden.[4]

SCHWEISS

Mangel an Schweiß; Haut kühl und trocken IIII.[34]
Obgleich er zeither zu Schweiß geneigt war, so ist doch jetzt die Haut immer trocken.[349]
Wenig Schweiß, der aber zuweilen rot, wie blutig ist.[26/12]
Schweiß: rot oder blutig; mit Schläfrigkeit; mit Abneigung gegen Aufdecken III.[34]
Hysterische Schweiße ¥.[12/1]
Eine ältliche Frau verfiel vom Genusse aller Gewürze, und so auch besonders der *Muskatnuß*, in einen blutigen Schweiß †.[349]
Blutige Schweiße (*Lyc.*).[4]
FÄRBT DIE WÄSCHE ROT.[1]

SCHLAF

Gähnen*.[1]
● SCHLÄFRIGKEIT***; morgens*; abends*.[1]
- den ganzen Tag hindurch auffallend schläfriges Aussehen (1. Tag) #.[349]
- ungemein schläfrig ist sie, die Augen wollen immer zufallen (1. Tag).[349]
- von Schläfrigkeit und Neigung zu Ohnmacht begleitete Beschwerden.[4]
- Beschwerden verursachen Schläfrigkeit; ständig geschlossene Augen; eigentümliches Gefühl beim Erwachen IIII.[34]
- nach Erregung** (stram.).[1]
- während Froststadium im Fieber**; zwischen den Anfällen** (einziges Mittel).[1]
- während Hitzestadium im Fieber**.[1]
- bei Kopfschmerz**.[1]
- große Schläfrigkeit und doch dabei große Neigung zum Lachen III (1. Tag).[349]
- WÄHREND MENSES*** (eupi., Kali-c., Phos., Sulph., uran.).[1]
- nach Mittagessen**.[1]
- WIE IM RAUSCH*** (Led.);[1] duselig, wie betrunken, und schläfrig.[349]
  - sie ist wie berauscht und schläfrig, sie weiß nicht, wo sie ist und geht, die Augen fallen ihr zu (1. Tag).[349]
- bei Schmerz* (einziges Mittel).[1]
- in der Schwangerschaft** (gels., Helon.).[1]
- es stieg ihr sogleich in den Kopf, wie betrunken, der ganze Kopf tat ihr weh und sie war so schläfrig, daß sie sich nicht niedersetzen durfte, ohne einzuschlafen.[349]
- während Stuhlgang* (bry., elaps); nach Stuhlgang**.[1]
- Schläfrigkeit; Torpor; Lethargie III.[34]
- ÜBERWÄLTIGEND***;[1] er kann sich nach dem Essen des Schlafs nicht erwehren und schläft, daraus erweckt, sogleich wieder ein. Der Schlaf selbst scheint nicht allzu fest zu sein (1. Tag).[349]
  - ● überwältigende Schläfrigkeit IIII bei fast allen Beschwerden.[17]
    - v.a. bei den Schmerzen;[107] mit Frostigkeit und Durstlosigkeit.[12/1]
  - geringste Anstrengung oder eine unbedeutende Gemütsaufregung reichte hin, den schlafsüchtigen Zustand hervorzubringen III.[327/46]
  - kann immer schlafen, aber nur schwer wachbleiben.[1]
  - schläft bei jeder passenden oder unpassenden Gelegenheit ein.[1]
  - es ist ihm unmöglich, eine Zeile zu lesen, ohne einzuschlafen.[1]
- unwiderstehliche Schläfrigkeit und fester Schlaf mit angenehmen, ruhigen Träumen. Nach dem Erwachen ging er ins Theater. Unterwegs befiel ihn eine nicht zu überwältigende Besinnungslosigkeit, ein eigentümliches Versunkensein in Traumbilder, Furcht vom rechten Weg abzukommen, Unfähigkeit sich zu orientieren, Überschätzung der Länge des Weges und der Zeit (er glaubte, schon eine Stunde unterwegs zu sein). Auch während der Vorstellung kämpften noch Traum und Wirklichkeit miteinander, bis nach und nach ein Nachlaß der Symptome eintrat (von 5 *Muskatnüssen*) †.[349]
- schläfrig, verwirrt, wie betrunken IIII.[34]

Schläfriges, träumeriges Wesen mit Zufallen der Augen.[349]
Legt sich zeitig schlafen und schläft 1 Stunde gegen Abend, dann aber nach dem Aufstehen aus dem Bett alles besser; beim Ausgehen sehr aufgeweckt; 1. Tag.[413/10]
Muskatnußöl, an die Schläfe gestrichen, macht schlafen.[349]
Die eingemachten Nüsse machen, zu oft genossen, Schlaf.[349]
Verursacht Schlaf.[349]
Einschlafen, während Hitzestadium im Fieber**.[1]
Fast unwiderstehliche Neigung zum Schlaf.[349]
Unbezwinglicher Schlaf, durch lebhafte Träume oft gestört (bald).[349]
Trunkene Schlafbetäubung und Schlafsucht.[4]

Sie lagen mehr als einen Tag unbeweglich und stumm, wie an der Schlafsucht †.[349]
Sie verfiel, aller Bewegung und Empfindung beraubt, in den tiefsten Sopor.[349]
Koma, liegt still und unbeweglich IIII.[34]
Schlaflosigkeit**;[1] der Kranke kann des Nachts nicht schlafen, weil Blähungen ihm den Leib auftreiben ¥.[349]
SCHLAF, WÄHREND FROSTSTADIUM im Fieber***.[1]
- Nachtschlaf, durch wollüstige Träume gestört (1. Tag).[349]
- während Hitzestadium im Fieber**.[1]
- KOMATÖS***.[1]
- TIEF***; während Menses* (Phos., sulph.).[1]
- unruhig*;[1] sie schläft unruhig (1. und 2. Nacht).[349]
  - durch Blutandrang zum Herz oder Kopf, mit Uterusbeschwerden II.[34]
  - unruhiger Schlaf bei angespanntem Unterleib ¥.[349]

Aufschrecken im Schlaf, erwacht aber nicht immer, mit Erschütterungen, als würde Strom durch den Körper fließen III;[34] manchmal von unangenehmen und sogar schrecklichen Träumen, „Alpträumen“ begleitet.[11]
Nach Erwachen aus unbezwinglichem, festem Tagesschlaf mit angenehmen, ruhigen Träumen, Anfall unwiderstehlicher Besinnungslosigkeit, mit Versunkensein in Traumbilder, unter Unfähigkeit, sich auf seinen Weg (ins Theater) zu orientieren und Überschätzung der Zeit und der Länge des Weges.[4]
Erwachen, häufig*.[1]
- erwacht nachts mit trockenem Munde; die Zunge scheint am Gaumen zu kleben.[1]
- weiß beim Erwachen nicht, wo er ist; Geistesträgheit; Schwäche.[1]

Träume, angenehm*.[1]
- kann sich an die Träume nicht mehr erinnern*.[4]
- erotisch*.[1]
- vom Fallen*; aus großer Höhe*.[1]
- friedliche* (spig.).[11]
- lebhaft*.[1]
- schrecklich*.[1]
- unangenehm*.[1]
- wird verfolgt*;[1] von Personen, die ihr etwas antun wollen.[11]
- viele*.[3]
- widerlich**.[1]

NERVEN

Katarrh und davon herrührende [schwere][34] Nervenleiden II.[113]
Nervöser Erethismus II (Säuferwahnsinn).[34]
Ausgeprägter Muskelerethismus, besonders der Extremitäten; Chorea simulierend II.[34]
Zittern: der Hände; vor Kälte; mehr innerlich als der äußeren Teile III.[34]
Angst im Körper, mit Neigung zu zittern II (typhoides Fieber).[34]
Jaktation von Muskeln; Chorea; Rucken in inneren Teilen der Muskeln; kommt auffahrend zu sich III.[34]
Ständig und automatisch führte er seine Hände zu den schmerzhaften Stellen (über dem rechten Auge) II.[34]
Konvulsivische Bewegungen des Kopfes von hinten nach vorn III (Kindbettkrämpfe).[34]
Hysterische Paroxysmen und Beschwerden.[4]
Krämpfe, v.a. Eklampsie der Kinder.[4]
Hysterische Spasmen in inneren Teilen; chronische hysterische Anfälle; konvulsivische Bewegungen IIII.[34]
Spasmen der Kinder; besser passend bei solchen schwacher Konstitution und skrofulöser Diathese, oft unter Durchfall infolge Schwäche leidend; heftiges Herzklopfen II.[34]
Konvulsionen;[4] macht in größeren Gaben Konvulsionen.[349]
- hysterische, epileptische Konvulsionen mit Bewußtsein; Konvulsionen bei Kindern, mit Diarrhoe; Katalepsie.[107]
- heftige Konvulsionen, wenn sie gewaltsam aus ihrer Trance geweckt wird II.[34]

Bewußtlos, starr; langsam und schwer atmend; windet sich in klonischem Krampf; Opisthotonus II.[34]
Epilepsie, bei Bewußtsein.[34]
- Petit mal.[1]

Katalepsie II.[34]
Hysterische Lähmungserscheinungen treten kurz auf und verschwinden wieder.[1]
Drohende Lähmung.[12/1]
Lähmung, mit Spasmen und Zittern III.[34]
- der Zunge, Augenlider, Speiseröhre III.[34]
- bei Lustlosigkeit III.[34]

Progressive lokomotorische Ataxie, wenn von Kälte und Nässe herrührend und bei rheumatischen Personen.[34]

FIEBER

Große Empfindlichkeit gegen kühle Luft, die bald Frost mit Blässe des Gesichts verursacht.[4]
Sie friert leicht in der Kälte (2. und 3. Tag).[349]
Kältegefühl in den Füßen, bei Hitze in den Händen III.[26/12]
Kalte und blaue Haut am ganzen Körper III.[34]
Kälte beginnt im linken Arm und den Untergliedern III.[34]
● Viel Frösteln;[4] mit blassem Gesicht in freier, besonders in feuchtkalter Luft; durch Entblößen; > im warmen Zimmer; ohne Durst III.[34]
- wenn er in die kalte Luft kommt, so fröstelt es ihn (1. und 2. Tag).[349]
- abendliches Frösteln mit großer Schläfrigkeit.[26/12]
- Frösteln beginnt in der linken Hand.[8]

Unter leichtem Frösteln zeigt sich gelindes Leibweh und etwas Kreuzschmerz, wenig Appetit, weiß belegte Zunge, drückender Schmerz am Gaumensegel, durch drückenden Schmerz auf der Brust erschwertes Atemholen und große Schläfrigkeit; abends (3. Tag).[349]
Sobald sie sich in der (feuchten und kühlen) Luft aufhält, friert sie und wird blaß, was sich in der warmen Stube wieder verliert; abends (1. Tag).[349]
Frost, bei jeder Entblößung und Frostigkeit in der freien, besonders naßkalten Luft, mit starker Gesichtsblässe, in der warmen Stube sogleich vergehend.[26/12]
- Frost und Schlafsucht vorherrschend.[26/12]
- Bedürfnis nach Schlaf zwischen den Frösten, wenn alleingelassen III.[34]

Leichtes Frostschütteln abends und früh, dem eine auffallende Hitze nachfolgt (1. Tag).[349]
Von den Lenden ausgehendes Frostschütteln trat sogleich ein, als er sich beim Zustuhlegehen entblößte, in der warmen Stube aber empfand er nichts davon (1. Tag).[349]
Zu dem Kreuzschmerz gesellt sich gegen Abend noch Frösteln hinzu, welches an der freien Luft und bei Einwirkung äußerer Kälte sich zum Frostschütteln steigert, in der warmen Stube aber ganz verschwindet. Dabei Eingenommenheit des Kopfes, besonders der Stirn, geringer Appetit und etwas schleimige Zunge, nebst auffallend heiterer und zu lustigen Schwänken aufgelegter Gemütsstimmung; abends (8. Tag).[349]
Angenehmes Wärmegefühl in Händen und Füßen; abends (1. Tag).[349]
Hitze ohne Durst; Schweiß fehlt.[30]
Starke Hitze im Gesicht und in den Händen mit Hinfälligkeit und hypochondrischer Stimmung; vormittags (mehrere Tage);[349] mit Durstlosigkeit und Trockenheit von Mund und Schlund.[26/12]
Die ganze Nacht Unruhe, trockene Hitze, Schlaflosigkeit, trockne, klebende Lippen und Zunge, ohne Durst. Gefühl, als wenn alle Gefäße klopften. Besonders auf dem Kopfe, auf kleine Stellen beschränkter, klopfend-drückender Schmerz, vorzüglich am linken Augenbrauenbogen.[349]
Fieber, veränderliche Stimmung im Fieber.[1]
Wechselfieber, mit Koma;[1] viertägige Wechselfieber.[4]
- Wechselfieber mit Schläfrigkeit und in der Hitze Durstlosigkeit bei trockenem Mund und Hals.[26]
- Frost morgens, jeden zweiten Tag 2 Stunden früher; erwacht klar, wird durstig, schläft nach kurzer Zeit wieder ein, entwickelt ausgeprägten Frost, blaue Nägel, Finger und Fingerspitzen, gefolgt von hohem Fieber, gerötetem Gesicht, etwas Unruhe, darauf profuser und allgemeiner Schweiß, wonach sie in guter Stimmung erwacht; tiefer Schlaf während aller Stadien II.[34]
- offensichtlich nervöse Fröste, jeden Morgen gegen 7 Uhr eintretend; mit fortschreitendem Frost wurde der Kranke sehr schläfrig und schlief am Ende des Frostes ein; dieser Schlaf hielt während des sehr geringen Fiebers an; große Trockenheit des Halses morgens beim Erwachen II.[34]
- Febris intermittens tertiana duplex [doppelt dreitägiges Wechselfieber]: Schläfrigkeit, weiße Zunge, Röcheln, mitunter blutiger Auswurf, selbst in der Hitze wenig Durst. Das Fieber verging sogleich, und es folgte darauf eine podagröse Anschwellung beider Großzehknöchel ¥.[349]

Faulfieber.[4]
Typhöse Fieber; mit fauligen oder schwächenden Durchfällen.[4]
- in einem Fall von Darmhämorrhagie in Typhus abdominalis, in welchem der Patient am Rande des Grabes stand, brachte *Nux-m.* 200 Hilfe; sogleich nach der ersten Dosis fand kein Blutabgang mehr statt III.[327/84]
- tiefes Koma, liegt still und unbeweglich, unbesinnlich; schweres Verständnis; langsamer Ideengang, antwortet sehr langsam oder gar nicht; sehr taub; träumerischer Zustand mit Schläfrigkeit und Zufallen der Lider; Trockenheit des Mundes, der Zunge und des Halses, mit Vollheit des Magens und Appetitverlust; abends wird die Trockenheit so groß, daß die Zunge am Gaumen klebt und doch ist kein Durst da; Kollern [Rumpeln und Gurgeln][34] im Bauche; putrider, kolliquativer Durchfall; das Mittel sollte häufiger statt *Ph-ac.* gebraucht werden III (typhoides Fieber).[327/90]

ALLGEMEINES

V.a. bei Frauen [besonders während der Schwangerschaft][34] und Kindern anwendbar;[4] sowie bei allen Personen mit kühler, trockener Haut, welche nicht leicht schwitzen.[34]
Hagere, abgemagerte Frauen mit flachen Brüsten.[1]
Konstitutionen mit weichem, glattem Haar (eher als solche mit gekräuseltem, lockigem) Haar III.[34]
Zarte Personen.[12/1]
Abzehrung bei Skrofulösen.[4]
Marasmus kleiner Kinder III.[34]
Gefühl, als müßte sie ihre ganze Kraft zusammennehmen III (Hysterie).[34]
(Mattigkeit;[349]) selbst Reden ermüdet III.[34]
- wenn er nur eine Kleinigkeit verrichtet hat, so möchte er sich vor Mattigkeit niederlegen.[349]
- nach den geringsten Verrichtungen Mattigkeit zum Niederlegen;[4] schläfrig; frostig, Gesichtsblässe III.[34]
- sehr große Mattigkeit: es lag ihm heftig in den Knien, wie von einer weiten Reise, mit Schläfrigkeit verbunden; selbst das Reden verdrießt ihn.[349]

Große Mattigkeit III, v.a. im Kreuz und den Knien, wie nach weiter Reise, mit Schläfrigkeit.[4]
Sie war den ganzen ersten Tag sehr angegriffen (sie mußte nach dem Atem raffen), es war ihr, als ob sie ohnmächtig werden sollte.[349]
Schwäche, und Ohnmachtsanfälle bei langem Stehen (nervöse Frauen bei der Kleideranprobe).[1]
- beim Erwachen.[1]
- entspricht der Schwäche alter Menschen; Dyspepsie der Alten III.[34]

Mattes Krankheitsgefühl III.[34]
Steifheit und Ohnmachtsschwäche, mit Herzklopfen III.[34]
Von Schläfrigkeit und Neigung zu Ohnmacht begleitete Beschwerden.[4]
● OHNMACHT; Ohnmachtneigung; auch durch Schmerzen, bereits durch leichte Schmerzen III.[34]
- fällt leicht in Ohnmacht, durch den Anblick von Blut, durch Stehen (beim Anprobieren eines Kleides).[12/1]
- Herzklopfen mit Anfällen von Ohnmacht;[26] und nachfolgendem Schlaf III.[26]
- Ohnmacht während oder nach dem Stuhlgang.[1]
- im engen Zimmer.[1]
- ● beim lange Stehen.[1]
- in der Gravidität.[18]

Narkolepsie; muß sich Mühe geben, wach zu bleiben.[77]
Koma, bei Typhus; bei intermittierendem Fieber.[1]
Verletzungsschock.[34]
BARBITURATABUSUS.[185]
Mangel an Blut, Anämie.[34]
Reaktionsmangel.[1]
Unterdrückte Hautausschläge.[1]
< durch UNTERDRÜCKTEN SCHWEISS.[1]
Erkältungszustand, wie von plötzlicher Abkühlung nach Schweiß, mit Schmerz des Nackens und aller Knochen.[4]
Allgemeine Unruhe im Muskelsystem mit Schwindelhaftigkeit.[349]
Rachitis, Skrofulose und Atrophie.[34]
Entzündung der Schleimhäute; vermehrte Schleimabsonderung; Rauheit innerer Teile; Beschwerden nach Blutverlust.[34]
Drüsen, wie geschwollen oder erschlafft; Skrofulose; alte Beingeschwüre.[34]
Gedunsenheit; Schwellungen; Wassersucht äußerer Körperteile III.[34]
Vermehrt die Bewegung des Blutes.[349]
Blutungen, dunkle;[53] aus Nase, Uterus, Därmen; Bluterbrechen.[1]
SCHMERZEN, gelind drückende Schmerzen an verschiedenen Teilen, herumziehend, aber stets nur kleine Stellen einnehmend.[349]
- herumziehende, sich stets nur auf kleine Stellen beschränkende, wühlend-drückende Schmerzen, wie auf den Knochen, an der Stirn, den Augenbrauenbogen, den Oberarmen, Schienbeinen etc. (sie gleichen einem wellenförmig zunehmenden und wieder nachlassenden, klemmenden Schmerz) (bald).[349]
- herumziehende, wühlend-drückende Schmerzen, die stets nur eine kleine Stelle einnehmen, nicht lange auf dieser verweilen, aber bald wiederkommen III (nach 10 Stunden; mehrere Tage hindurch).[349]
- Wundschmerz [wie zerschlagen][1] in allen Teilen, auf denen er liegt III.[34]
- Zustand, als ob er, heftig schwitzend, sich abgekühlt habe: Nacken und Knochen, alles tat weh und es preßte nach der Stirn vor III (1. Tag).[349]
- wenn er auch nur kurze Zeit auf einem mäßig harten Körper liegt, so zeigen sich doch alsbald Schmerzen in den Teilen, worauf er liegt (12. Tag).[349]
- die Schmerzen erscheinen an einzelnen Punkten am ganzen Körper und sind < auf der linken Seite.[148]

Große Empfindlichkeit des Körpers; auch nach weichem Lager bald Schmerzen in den Teilen, auf denen man liegt III.[4]
Verlust der Empfindungsfähigkeit in verschiedenen Körperteilen.[12/1]
Anästhesie.[6]
Wie elektrisiert, läuft in gerader Linie vom Gaumen nach unten, zu den Füßen, darauf diffus am ganzen Körper.[34]
Gefühl von elektrischen Schlägen bei jeder Bewegung.[10]
Lähmigkeit innerer Organe; harte Teile fühlen sich weich an III.[34]
Summen, Brummen oder „merkwürdiges Gefühl" im Körper; Trockenheit der Haut.[30]
● TROCKENHEIT GEWÖHNLICH FEUCHTER, INNERER TEILE.[6]
- Trockenheit der Augen, Nase, Lippen, des Mundes, von Zunge und Hals, oder zumindest Trockenheitsgefühl IIII.[34]
Der ganze Körper war ihm schwer.[327/8]
Empfindlich gegen Wind; Luftzug; feuchte Luft.[1]
< im Freien; in kalter Luft; bei Wetterwechsel von angenehm trockenem zu nassem Wetter oder umgekehrt, bis das Wetter stabil wird; bei nassem Wetter; bei windigem Wetter; beim Liegen auf der schmerzhaften Seite.[30]
- beim Gehen im Freien bekommt er trockenen Mund mit anschließender Aphonie; > zuhause.[1]
- kommt heiser, schläfrig und benommen nach Gehen gegen den Wind heim.[1]
< DURCH NASSKALTES WETTER;[1] durch Einwirkung von (nasser) Kälte entstandene Glieder- und Gelenkschmerzen und andere Beschwerden.[4]
< durch Kälte;[26] große Empfindlichkeit gegen kühle Luft.[349]
< durch Kaltwerden beim Schwitzen.[53]
> durch (äußere)[26] Wärme.[26]
> im Zimmer; bei warmer Luft; bei trockenem Wetter; durch warmes Einhüllen.[53]
< durch Kopfschütteln III.[34]
< durch Bewegung; durch Gehen.[34]
< durch Berührung; < oder > durch Druck.[12/1]
< nach jedem Essen;[26] < nach Essen und Trinken.[107]
< abends oder morgens.[1]
< IM WINTER;[1] < im heißen Sommer.[12/1]
Rechte Seite;[1] erst links, dann rechts.[413/10]

- ergänzend: Calc., Lyc.
- gut folgend: Ant-t., Lyc., Nux-v., Puls., Rhus-t., Stram.
- feindlich: Sil., Squil.
- Antidote: Ars., Camph.[26], Gels.[34], Laur.[34], Nux-v.[34], Op.[34], Rhod., Valer.[34], Zinc.[34]

Nux vomica (Nux-v.)

Brechnuß; Krähenauge; Loganiaceae; Tinktur und Trituration der reifen, getrockneten und fein gepulverten Samen.
MIASMA: psor.[1]; syk.[26]; syph.[1]; canc.[130]
WEIHE: Mittlere Axillarlinie, unter dem Rand der zehnten Rippe; rechts.
AMB: 16 (ra1); 307; 4; 34; 12/1; 1; 127(3/86); 81(II);
193: 4A8 safrangelb (*Cham., Gran., Hell., Psor., Senec.*; evtl. *Esch., Ip.*)
544: **3C**

16/1: Personen, welche sehr sorgfältigen, eifrigen, feurigen, hitzigen Temperamentes sind oder tückischen, boshaften, zornigen Gemüts IIII.
Bei chronisch Leidenden, mit vielem Kaffee- und Weintrinken, besonders bei gewöhnlichem Aufenthalt in Stubenluft; auch die von anhaltenden Geistesarbeiten entstandenen Übel.
26: Bei großer Angegriffenheit und Gereiztheit des Nervensystems, Überempfindlichkeit der Sinneswerkzeuge, Schreckhaftigkeit, Ängstlichkeit, Hang zum Liegen, Widerwillen gegen freie Luft, heftigem, störrischem, widerspenstigem Sinne und wenn die Regel zu früh erscheint oder sich zu lange hinschleppt.
34: Dünne, reizbare, cholerische Personen mit dunklem Haar, die sich geistig sehr anstrengen oder eine sitzende Lebensweise führen.
Hitziger Charakter; oder solche, die zu Zorn, Gehässigkeit oder Betrug neigen; immer reizbar und ungeduldig IIII.
53: Er hat für niemanden ein gutes Wort; steht mürrisch auf und wird erst gegen Abend, wenn sich die Symptome bessern, etwas angenehmer.
12/1: Sehr eigenwillige, fanatische Personen, die leicht wütend und erregt werden oder boshaft und aggressiv sind.

Armin Seideneder

Heilmittelarchiv

Homöopathische Materia Medica

12264 pages, relié
publication 2023

acheter maintenant

Plus de livres sur homéopathie, les médecines naturelles et un style de vie plus sain www.editions-narayana.fr